

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Drahtnachricht: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher-Gemeinschaft: 25241.
Nur für Nachgeschickte: 2001.

Bezugs-Gebühr
Anzeigen-Preise.

vierteljährlich in Dresden und Bezirken bei zweimonatlicher Zahlung 1000 M. in ein-
maliger Zahlung 2700 M. (einschl. Porto) 1100 M. monatlich 100 M.
Die einjährige 2700 M. (einschl. Porto) 1100 M. Halbjährlich 1500 M. und
Wohnungsmarkt einseitige 50- und 70- und 100- und 150- und 200- und 300- und
Zahl. Zusätzliche Kautions gegen Vorauszahlung. — Belegblatt 10 Pf.

Schreiberei und Hauptgeschäftsstelle:
Karlstraße 38/40.
Druck u. Verlag von Leopold & Weidner in Dresden.
Postfachkonto 19395 Leipzig.

Kaution nur mit bester Qualität (Dresdner Kaut.) gültig. — Unentgeltliche Schriftstücke werden nicht anbezahlt.

Die Streifbewegung im Reiche.

Saarbeden und Selbstbestimmungs-Recht.

Die Frage des Saarbedens hebt sich aus dem größeren Rahmen der französischen Ansprüche auf das linke Rheinufer mit besonders scharfen Umrissen heraus, weil sie ein Schulbeispiel dafür bietet, mit welcher gar nicht zu überbietenden Mißachtung die Franzosen das Selbstbestimmungsrecht der Völker behandeln. Nach den neuesten Offenbarungen der amtlichen Pariser Nachrichtenagentur: Agence Havas soll bekanntlich die Regelung der Saarfrage in dem Sinne vollzogen sein, daß Frankreich das dauernde Eigentum an den Kohlenbergwerken des Saargebietes und außerdem auf 15 Jahre die Verwaltungshoheit zugesprochen erhält. Nach Ablauf dieser Frist soll eine Volksabstimmung über die weitere Staatszugehörigkeit entscheiden, und für den Fall, daß diese im deutschen Sinne ausfällt, muß Deutschland die Bergwerke von Frankreich zurückkaufen. Daß nach einer fünfzehnjährigen Ausübung der französischen Oberhoheit im Saarbeden eine freie, durch Gewaltmittel unbeeinträchtigte Stimmgebung der wahren Willensmeinung der Bevölkerung möglich wäre, kann niemand glauben, der den Charakter des französischen Imperialismus nach seinen bisherigen Leistungen unbefangenen beurteilt. Die Agence Havas hat sich aber an dem grundsätzlichen „Ungeklärtheits“ der Volksabstimmung so sehr betrauert, daß sie ihrer Veröffentlichung die Erklärung hinzusetzt, diese Regelung der Saarfrage habe ihren Ursprung in den Absichten des Völkerbundes und werde dem Selbstbestimmungsrecht der Völker durchaus gerecht. Die Kühnheit dieser Behauptung, um den zulässig mitteilbaren Ausdruck zu gebrauchen, übertrifft alle Begriffe. In Wirklichkeit liegt nämlich die Sache so, daß das Saarbeden ferndeutsches Land mit jeder Faser in und daß Frankreich weder in geschichtlicher noch in völkischer oder wirtschaftlicher Hinsicht auch nur den entferntesten Scheingrund für seinen Anspruch geltend machen kann.

Die organische, völkische und wirtschaftliche Einheit des Saarbedens mit Deutschland hat nie aufgehört, und nur die äußere staatsrechtliche Verbindung ist zweimal auf kurze Zeit unterbrochen gewesen. Das erste Mal wurde das Gebiet durch einen Versuch der berückichtigten Reunionskammer Ludwigs XIV. 1679 zu Frankreich geschlagen. Diese Körperlichkeiten haben ihren Namen von der von ihnen erfundenen Methode, daß sie den französischen Hauptgefahren auf fremdes, insbesondere deutsches Gebiet ein moralisches Mäntelchen umhängen suchten, indem sie die erbitterten Angliederungen unter der Formel einer „Wiedervereinigung“ mit Frankreich vornahmen. Gewalttätige Auslegungen von Verträgen und verbliebenen Urkunden fragwürdigen Charakters mußten herhalten, um in solchem Sinne einen „Rechtstitel“ zu schaffen, und wo auch das nicht gelang, wurde einfach namens des nächsten Kaiserreichs angesetzt. So wurde auch mit dem Saarbeden verfahren, das aber bereits 1907 im Frieden von Rijswijk an Deutschland zurückfiel. Das zweite Mal legte Frankreich im Frieden von Lunéville 1801 seine Hand darauf, der Wiener Kongress 1815 aber stellte die natürliche Vereinigung mit Deutschland wieder her. Die 600 000 Seelen betragende Bevölkerung des Saarbedens ist urdeutsch vom Geiste bis zur Seele, in deutscher Kultur gesättigt und hat trotz der zweimaligen Fremdherrschaft nie auch nur die geringste Neigung verraten, sich mit Frankreich zu verbrüdern oder französisches Weien anzunehmen. Welche Bedeutung das Saarrevier für das deutsche Wirtschaftliche besitzt, kann man an der Tatsache erkennen, daß die Steinkohlenförderung Deutschlands 1911 insgesamt 161 1/2 Millionen Tonnen betrug und daß die Saargruben davon mit 10 1/2 v. H. beteiligt waren. Der Hauptabsatz geht nach Süddeutschland, für dessen Industrie die Versorgung mit Saarkohle eine Lebensbedingung bildet. Mit dem Wegfall der Saarkohle würde bei der Schwierigkeit, aus anderen Gegenden Ertrag zu erhalten, ein großer Teil der süddeutschen industriellen Betriebe stillgelegt werden, und man müßte mit der jetzt bestehenden, kaum mehr erträglichen Einschränkung des Gasverbrauchs auf diese Jahre hinaus rechnen. Frankreich, das reich an Eisenerzen, aber arm an Kohle ist und dazu auch noch die Ausbeutung seiner Kohlengruben arg vernachlässigt hat, will nun die Gelegenheit benutzen, um auf bequeme Weise in den Besitz der Kohlenstätte des Saarbedens zu gelangen und deutsche Arbeit zu seinen Gunsten auszunutzen. Deshalb behaupten die französischen Machthaber fröhlich, auch hier würde Frankreich nur „zurücknehmen“, was ihm früher „gehohlen“ worden sei, genau so wie im Falle von Elsaß-Lothringen! Und ein so unerschütterlicher Mund soll dann mit dem Geiste des Völkerbundes und dem Selbstbestimmungsrecht „durchaus vereinbar“ sein! Das ist genau die Gesinnung, die in den Reunionskammern herrschte, in moderner Auflage.

Wir müßten mehr als unempfindlich gegen die elementaren Grundzüge des internationalen Rechts und gegen unsere unveräußerlichen Lebensnotwendigkeiten sein, wenn wir über diese ganz besonders schwere und empörende Ausbreitung des französischen Imperialismus nicht in helle Empörung geraten wollten. Tatsächlich erhebt sich denn auch etamäßig die gesamte öffentliche Meinung Deutschlands gegen eine so unerhörte Vergewaltigungsmaßnahme und in Frankreich selbst regt sich der Widerstand der

Belanntmachung.

Nachdem mir vom Ministerium für Militärwesen der Oberbefehl über alle in und um Dresden zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung versammelten Truppen übertragen worden ist, verordne ich im Hinblick auf die Bekanntmachung des Ministeriums für Militärwesen vom 14. April 1919 folgendes:

1. Von den Militärpersonen der mir unterstellten Truppen sind nur Offiziere und Offizierskandidaten berechtigt, Hausdurchsuchungen vorzunehmen, auch diese nur auf Grund eines schriftlichen Befehls ihres Regimentsführers oder eines höheren Befehlshabers.

2. Die in der Ministerialverfügung vom 9. April 1919 angeordnete

Strikt der Abgabe der Schußwaffen

setze ich auf den

19. April 1919, abends 6 Uhr

fest. Wer bis dahin die in seinem Besitz befindlichen Schußwaffen bei der nächsten Sicherheitspolizeiwache in Dresden oder sonst bei der Polizeibehörde nicht abgegeben hat, versetzt der in der Reichsverordnung vom 13. Januar 1919 festgesetzten Strafe (Gefängnis oder Zuchthaus).

Berechtigt zum Waffenbesitz sind nur die mir Waffen führen versehenen Personen.

Der bisherige unbefugte Besitz bleibt

straffrei,

wenn der Ablegerungspflicht innerhalb der oben festgesetzten Frist genügt wird.

3. Ich werde die gesetzlich bestehenden Behörden bei ihrer Amtsausübung kräftig unterstützen.

Frottscher,

Generalmajor, Befehlshaber der Truppen in und um Dresden.

besser gestimmten Elemente. Der Allgemeine Arbeiterverband hat einen Aufruf gegen die „Sabotage am Frieden“ veröffentlicht und die „Aurmalis“ erklärt namens der französischen Sozialisten, Frankreich würde mit dem Raub des Saarbedens ein „geschichtliches Verbrechen“ begehen, das „Granen und Eitel“ hervorgerufen hätte. Bei uns liegen die Parteien in geschlossener Front zur Zurückweisung der französischen Forderung bereit. Der „Vorwärts“ hat ein kategorisches „Nein“ ausgesprochen und wird den Amerikanern, die dem lauberen Sinne ihre Zustimmung erteilt haben, vor, sie hätten uns etwas verraten. Wenn wir gezwungen sein sollten, diesem „geschichtlichen Verbrechen“ unsere Unterstützung zu leisten, so würden wir das tun in dem klaren Bewußtsein, lediglich einen „Rechtspapier zu unterschreiben, der uns innerlich zu nichts verpflichtet. So stehen jetzt die Dinge in der Friedensfrage allem Anschein nach auf des Meisters Schmelde, und selbst der größte Optimist ist nicht imstande, einen Widerspruch zu erheben, der noch eine Aussicht auf die Herbeiführung eines Rechtsfriedens eröffnen könnte. Ein Gewaltsfrieden aber wird nie das große Ziel der allgemeinen Völkerfreundschaft, eine dauernde Verbindung der europäischen Kulturwelt, zu verwirklichen vermögen, weil er die verhängnisvollen keine neuer schwerer Konflikte in sich trägt, und zwar auch dann, wenn die Not der Zeit unsere Unterstützung unter ein solches Dokument von uns erpressen sollte. Kein Friede kann die Frucht eines Aussetzens der Gegenseite sein, der nicht ein wirklicher Vertrag ist. Nur wenn alle ihre abwickelnden Teile das Bewußtsein haben, daß sie gleichberechtigte Partner sind, die nicht bloß nehmen, sondern auch geben, die auf Grund eines Kompromisses, gerecht- fertig ihre Ansprüche in einer der Gesamtinteressen berücksichtigenden Weise ermöglichen, so daß alle Mitglieder des Friedensvertrages eine geordnete häusliche Lebensmöglichkeit behalten, nur dann kann aus dem Pariser Kompromiß eine dauernde friedliche Verbindung der Völker hervorgehen. Den Kompromiß ist es aber unannehmlich, um eine solche gar nicht zu tun, sondern sie werden von der blinden Rucht gepunit, daß Deutschland reich neu erhalten und sich mit England und Amerika verbinden könne, um im gezeichneten Augenblick die so geschaffene neue internationale Paare zur endgültigen Vernichtung Frankreichs auszunutzen. Diese Vorstellung ist so unannehmlich wie möglich, aber sie beherrscht nun einmal die Gemüter in Frankreich mit der Macht einer fixen Idee und läßt sich durch keine politischen Vernunftgründe austreiben. Die Franzosen sind unfähig, einzusehen, daß unter Ausbreitung des Gegenteils ihres Wahns, nämlich eine völkische Ausöhnung mit unseren westlichen Nachbarn, sondern weil wir nur dann imstande sind, eine harte kontinentale Politik zu machen, die allein die Unabhängigkeit Europas gegenüber dem noch allmächtigen angelsächsischen Einfluß sichern kann. Wenn Frankreich auf seiner Verblendung beharrt, so trägt es die Verantwortung vor der gesamten zivilisierten Menschheit für das Schicksal des Völkerbundes und der auf ihn gestützten England und Amerika, wenn sie nicht noch in letzter Stunde durch eine klare und unverkennbare Abgabe an die Machtvollkommenheit des französischen Imperialismus die Situation retten. Was die Entscheidung in Paris ausfallen, wie sie will, die deutsche Reichsregierung wird nach einer Verantwortung von unabweisbarer Seite unverzüglich an dem Standpunkt festhalten, daß sie sich auf keinerlei Erörtern über die künftige Staatszugehörigkeit des Saarbedens einläßt.

Drohender Generalstreik der Großberliner Angestellten.

(Zwangsmitteilung aus der Berliner Schriftleitung.)
Berlin, 16. April. Heute werden in den einzelnen Betrieben die Abstimmungen über die Beteiligung am Generalstreik stattfinden. Die großen Warenhäuser Wertheim, Tietz, Jandorf und zahlreiche andere Geschäfte sind geschlossen. Von der Zentralleitung ist bestimmt worden, daß die Angestellten sämtlicher dem öffentlichen Wohl dienender Einrichtungen vom Streik ausgeschlossen sind. Wie dazu noch von der Großen Berliner Straßenbahn als auch von der Hoch- und Untergarandbahn mitgeteilt wird, werden sich ihre Angestellten, entgegen anderslautenden Nachrichten, nicht dem Streik anschließen. Die Reichsregierung demüht sich fortgesetzt um eine gütliche Regelung, jedoch scheint der Generalstreik nach den bisher eingelaufenen Ergebnissen der geheimen Abstimmung in den Betriebsversammlungen unvermeidlich, da die überwiegend große Mehrzahl aller Angestellten der Großberliner Betriebe festlicher Art sich zur Erklärung des Streikbestimmungsrechtes für den Streik erklärt haben. Aus allen Teilen des Reiches laufen Sympathiebekundungen ein. Es wird die Bereitschaft zu jeglicher Unterstützung erklärt.

Die Streiflage im Reiche.

Gießen, 16. April. In der Mittagsstunde verminderte sich die Zahl der Streifenden um abnormals 1200. Die letzte 26 000 gegen 87 221 in der achtigen Mittagsstunde. Insgesamt wird auf 52 Schachtanlagen wieder voll gearbeitet. Von mehreren Seiten wird gemeldet, daß die Arbeit morgen früh wieder aufgenommen werden soll.

Düsseldorf, 16. April. Der Straßenbahnverkehr wird morgen früh aufgenommen. Die Forderungen des Personals auf Lohnerhöhung und Streikentschädigung wurden bewilligt. Der Generalstreik steht vor dem Zusammenbruch. Nachdem Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke den Betrieb aufgenommen haben, wurde leicht bereits in vielen Betrieben wieder gearbeitet. In den Versammlungen der streikenden Arbeiter am Vormittag wurden den Streikagitatoren erregte Beschlüsse gemacht, daß sie die Arbeiter in den Streik zehrt und zwei Wochen am Lohn gebracht hätten. Die endgültige Beschlußfassung über den Abbruch oder die Fortsetzung des Streiks dürfte voraussichtlich noch heute erfolgen.

Bremen, 16. April. In einer gestern Abend hier abgehaltenen Versammlung, in welcher der Hauptmann von Werfelde aus Berlin sprach, verlas der Vorsitzende der Versammlung eine Bekanntmachung des Reichs, der von 12 Uhr nachts ab den allgem. einen Ausstand erklärt. Sämtliche Arbeiter der größeren Werke, wie Maschinenfabrik West, Harbo, Nord-Werke usw., sind heute morgen der Arbeit ferngeblieben, während bei der Maschinenfabrik Kranke um 9 Uhr nur ein Teil der Arbeiter das Werk verließ.

Bremen, 16. April. Infolge des Streiks der Hafenarbeiter können die im hiesigen Hafen liegenden amerikanischen Lebensmitteldampfer nicht gelöscht werden.

Wrocław, 16. April. Eine Versammlung der Bankangestellten von Wrocław teilte mit 95 gegen 270 Stimmen, nicht in den Ausstand zu treten.

Die Stellung der Petersburger Sowjets zum Streik.

Wuborg, 16. April. Wie „Petrowskaja Pravda“ meldet, hat das Plenum der Petrograder Sowjets in seiner letzten Sitzung einen Beschluß gefaßt, der den Streik als Kampfmittel im Arbeiter- und Bauernkampf beurteilt. Begründet wurde der Beschluß damit, daß ein Streik wie England, wo der Arbeiter der Herr der Produktion ist, und wo alles vom Grade der Arbeitsproduktion und Arbeitsdisziplin abhängt, sich keineswegs den Forderungen des Streiks erlauben kann.

Die Lebensmittel- und Rohstoff-Frage.

London, 16. April. (Wentz.) Ein offizielles Communiqué aus Paris besagt, daß der Oberste Wirtschaftsrat den Briten antwortet habe, der deutschen Weilerung, die in den Händen der alliierten Regierungen befindlichen Vorräte an Rohstoffen seien vor Ablauf des Friedensvertrages unter Bedingungen, die durch einen besonderen Ausnahmestimm mit den Nothilfe- und Finanzabteilungen des Obersten Rates ausgearbeitet werden, zum Kaufe anzubieten.

Einfuhr von Textilwaren.

Berlin, 16. April. (Sta. Protokoll.) Eine Meldung des „B. Z.“ besagt, daß höchstwahrscheinlich holländische Textilwaren im Werte von 70 Millionen Mark demnächst in Land herbeikommen werden. Die Verhandlungen zwischen den beiderseitigen Reichsbevollmächtigten seien vor ihrem Abbruche und hätten schon in diesen Tagen fruchtlos sein. Es handelt sich nicht um Luxuswaren, sondern um sehr solide Grundstoffe, prima Ware, geeignet für bessere Arbeiterkleidung.

Die Lebensmittel-einfuhr aus Dänemark.

(Zwangsmitteilung aus der Berliner Schriftleitung.)
Berlin, 16. April. Die vor einigen Tagen eingestellte Ausfuhr von Lebensmitteln, namentlich von Butter, Eiern und Fleisch, von Dänemark nach Deutschland wird, wie die „Vol. Post. Nachr.“ melden, wieder in normaler Weise aufgenommen werden können. Durch Verhandlungen ist eine Regelung der Zahlung zustande gekommen.

Eine Reichserbschaftsteuer.

(Sonder Drahtbericht der „Dresdner Nachr.“)
Berlin, 16. April. Der Entwurf eines Reichserbschaftsteuergesetzes ist fertiggestellt und wird demnächst dem Reichstagen vorgelegt werden.

Form und Inhalt des Friedensvertragsentwurfes.

Aus amerikanisch-offizieller Quelle wird aus Paris gemeldet: Der Friedensvertrag enthält 75 000 Worte. Ein einseitiger Vertrag

Es ist die allgemeine Grundfrage auseinander, die kann in anschließenden Protokollen ihre Anwendung finden. Diese Protokolle werden unter anderem den Völkerverbund betreffen, den die Deutschen zwar unterschreiben sollen, aber ohne als Mitglied zugelassen zu werden, bis der Völkerverbund entsprechend den betreffenden Bestimmungen Deutschland zulässt. Vermutlich wird der Völkerverbund eine besondere Verhandlungskommission aus seinen eigenen Mitgliedern bilden. Es sind jedenfalls mündliche „Erläuterungen“ geplant, bevor die deutschen Delegierten zur Beschlussfassung nach Weimar zurückkehren. Die Minister des Auswärtigen der Großmächte, die im sogenannten „Viererrat“ Aufnahmefähigkeit sind, werden die technische Seite der Friedensverhandlungen besprechen.

Die Verhandlungen

werden wohl doch in Paris stattfinden, weil die Schwierigkeiten der Vorbereitungen für den Empfang der deutschen Delegation in Versailles zu groß sind. Die noch ungelöste adriatische Frage wird angeblich die Vorlegung des Friedensentwurfes an die Deutschen nicht verzögern. Es ist unwahrscheinlich, daß gleichzeitig mit den Deutschen auch die Österreicher nach Paris gerufen werden. Die Einladung an Österreicher, Bulgaren und Türken wird wahrscheinlich nur wenige Tage nach der Rückkehr der deutschen Delegierten von Weimar erfolgen.

Die Gesamtunterzeichnung wird aber, wie in Paris mit Sicherheit angenommen wird, von den Vertretern des Vierbundes gemeinsam vorgenommen werden können. Für den Austausch der Ratifikationen rechnet man noch 30 bis 35 Tage. Wenn zwei Drittel der Mächte die Verträge ratifiziert haben, sollen sie in Kraft treten. (2) Präsident Wilson wird, wenn die jetzigen Umstände weiter wünschenswert bleiben, den amerikanischen Kongress nicht später als am 1. Juni zur Ratifizierung zusammenrufen und wohl von Paris aus dazu einladen. Tiefen Reserven wird ausdrücklich hinzugefügt, daß sie sich natürlich nur verwirklichen können, falls die Drohungen aus Deutschland, daß die Friedensbedingungen nicht unterschrieben werden würden, Bluff sind, und ferner, falls die letzte deutsche Regierung bleibt.

(Die Ansicht, daß Deutschland bloß blaffen will, ist ein verhängnisvoller Irrtum. Zersch.)

Es werden dann noch folgende Einzelheiten genannt: Die Artikel, Abreden und Nebenbestimmungen umfassen etwa 12000 Worte, die über den Schadenersatz die gleiche Anzahl. Über die Wasserwege, die Schuldforderungen und die Abgrenzung der Saar besitzend sind 15000 Worte. Die Abgrenzung ist noch unbestimmt. Die Schadenswerte werden höher geschätzt. Frankreich werden Voraussetzungen gegeben werden, die nach seiner Meinung „unerschwinglich“ sind. Eine internationale Armee wird hingegen nicht angedacht. Japan und das Reichsgebiet werden internationalisiert, ebenso der Rhein, die Elbe und der Memel; die Weichsel also ausschließlich nur in ihrem deutschen Teil. Der Silesier Kanal bleibt deutsch, aber offen für alle Zölle. Seine Befestigungen werden zerstört. In Bezug auf die deutschen Kolonien wird Frankreich die Schadenersatz-Vorzugsrechte anerkennen. Die Neutralität Belgiens nach dem Vertrage von 1839 wird aufgehoben. Die Chinesen-Fragen berührt der den Deutschen voraussetzende Vertrag nicht. Darüber, wie deren Resolution innerhalb des Gesamtfriedensvertrages erfolgt, wird noch beraten.

Wenig günstige Aussichten.

Wagner Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“ vom 16. April. „Daily News“ meldet: In der englischen Parlamentarierwelt wird die Situation in Paris als wenig günstig beurteilt. Man glaubt nicht, daß Deutschland die schweren Forderungen Frankreichs annehmen wird. Der vertraglose Zustand dürfte denn weiter bestehen. Im englischen Parlament ist eine große Mehrheit für den französischen Frieden als nicht anzunehmen.

Genf, 16. April. „Der Temps“ meldet: Der Beginn der Friedensverhandlungen mit den deutschen Vertretern am 25. April bedeutet noch nicht den Abschluss des Friedens. Wenn Deutschland nicht die Bestimmungen Frankreichs annimmt, werden keine Delegationen nach Paris gehen und resultierlose Besprechungen wieder über den Rhein ziehen müssen.

Verantwortung des Friedensvertrages am 30. April
Wagner Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“ vom 16. April. Am Donnerstagabend ist bekannt, daß Clemenceau am 30. April den Friedensvertrag vorlegen und persönlich bekräftigen werde.

Rotterdam, 16. April. Die „Morning Post“ meldet aus Paris: Die Friedensverhandlungen mit Deutschland werden voraussichtlich drei Wochen dauern. Die Leitung der Verhandlungen führen abwechselnd Clemenceau und Wilson.

Der Völkerverbund ohne Deutschland.

Wagner Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“ vom 16. April. „Daily Telegraph“ meldet aus Paris: Wood George sprach zu englischen Pressevertretern, England trete trotz aller seiner Sympathie für den Wilsonschen Völkerverbund und ungeachtet seiner prinzipiellen Zustimmung für den Völkerverbund, im Interesse der verbündeten Regierungen dem Vorschlag Frankreichs zur befristeten Fernhaltung Deutschlands vom Völkerverbund bei.

Die jährlichen Ausgaben Frankreichs.

Paris, 16. April. (Gavas.) Der Budgetausschuss der Kammer nahm einstimmig eine an Clemenceau gerichtete Entschließung an, in der der Wunsch auf die schmerzliche Lage aufmerksam macht. Es heißt darin, daß die jährlichen Ausgaben Frankreichs in Zukunft nicht unter 22 Milliarden Franken bleiben würden. Der Wunsch besteht, es daher als eine Forderung elementarer Gerechtigkeit, vom Feinde die volle Bezahlung der Kriegsschulden zu verlangen.

Die angewiesenen Deutschbelgier.

Köln, 16. April. Gestern nachmittags 4 Uhr traf ein weiterer Transport von etwa 300 aus Belgien angewiesenen Deutschbelgier aus dem Bahnhof Köln-Düsseldorf ein. Den Ankommlingen, die meist kein Wort Deutsch verstehen, wurde warme Kost verabreicht. Für die Weiterfahrt nach Aachen und Dortmund wurden ihnen die Viebesgaben durch das rote Kreuz überreicht.

Diplomatischer Situationsbericht der Alliierten.

Paris, 16. April. (Gavas.) Am Dienstag hatte der Viererrat eine kurze Besprechung. Wood George war durch Valfour vertreten. Das Schleswiger Problem wurde entsprechend den Territorial-Anschlüssen endgültig geregelt. Die Bewohner Schleswigs werden über ihre künftige Zugehörigkeit entscheiden. Das Referendum wird in Nord-Schleswig ab, in der Mittel-Schleswig nach Gemeinden stattfinden, um eine unparteiische Befragung zu ermöglichen. Die Außenminister der Vereinigten Staaten, Englands, Frankreichs, Italiens und Japans hielten am Dienstag eine Vollversammlung ab, in der erörtert wurde, ob die Kosten für die Reise von den Deutschen zu tragen seien. Die Angelegenheit wurde schließlich dem Viererrat zur endgültigen Beschlussfassung überwiesen. Die offizielle Einladung an die deutschen Delegierten ist noch nicht ergangen, wird aber wahrscheinlich heute durch General Rudant erfolgen, der die deutschen Delegierten in Spa erufen wird, die Einladung an die deutsche Regierung weiterzugeben. Wahrscheinlich werden die Beschlüsse, die Deutschland unterbreitet werden, zunächst den direkt beteiligten Staaten vorgelegt werden, ehe sie Deutschland bekannt gegeben werden. In diesem Zusammenhang wird mit der Abhaltung einer allgemeinen Vollversammlung der deutschen Vertreter werden am 25. April in Versailles eintreffen. Die Besprechungen werden wahrscheinlich erst ein oder zwei Tage später beginnen. Die deutschen Vertreter können einen Kurier an ihre Regierung senden, um den genauen Wortlaut zu übermitteln. Da die Reise nach Berlin und zurück nach Spa in Anspruch nimmt, wird den deutschen Unterhändlern ein entsprechender Zeitraum zur Unterzeichnung gewährt werden. Man hofft, bis zum 15. Mai mit diesen Normalitäten fertig zu werden.

Ein Truppenbefehl Marshall Kochs.

(Eigene Drahtmeldung der „Dresdner Nachrichten“.) Paris, 16. April. Wie ich von zuverlässiger Seite erfuhr, hat Marshall Koch einen Truppenbefehl erlassen, wonach am 25. April bei den noch mobilisierten Truppenteilen Offizieren nur in dringenden Ausnahmefällen Urlaub zu gewähren ist. Dieser Truppenbefehl wird an informierten Stellen mit einer getreuen Notiz interalliierten Konferenzen über die neuen Maßnahmen in Zusammenhang gebracht, die zu erwarten wären, wenn Deutschland die Unterzeichnung des sogenannten Hauptvertrages ablehnen sollte. Koch erklärte in der Konferenz, sein Eindruck aus der Waffenstillstands-Kommission glaube er, Deutschland werde gegen die getreue Behandlung der militärischen und wirtschaftlichen Fragen protestieren und sich weigern, sich militärisch zu unterwerfen, ehe es sämtliche ihm auferlegten Lasten kenne.

Neue polnische Seheversuche.

Berlin, 16. April. In einem an die preussische Staatsregierung gerichteten Telegramm hat der oberste polnische Volksrat in Polen Klage darüber geführt, daß die Polen jenseits der Demarkationslinie in Ostpreußen interniert, schicklich behandelt und zu schweren Strafen wegen ihrer nationalen Ueberzeugung verurteilt würden. Es sei daher als Gegenmaßregel eine Anzahl deutscher Bürger interniert worden. Weitere Verhaftungen wurden in Aussicht gestellt. Die preussische Staatsregierung hat in einem Antwortschreiben diese Anschuldigung als jeder Grundlage entbehrend zurückgewiesen und erklärt, daß Strafen nur durch die ordentlichen Gerichte für Vergehen oder Verbrechen verhängt werden können. Eine freie Betätigung im international-polnischen Sinne könne allerdings nicht gestattet werden, solange die Deutschen an der freien Ausübung ihrer Rechte in den besetzten Teilen Polens behindert würden. Dagegen sei in Ostpreußen neben der deutschen auch die polnische Sprache amtlich zur Einführung gelangt. Alle Ausnahmegehalte seien aufgehoben und die Weisepolitik längst verlassen worden. Zum Schluß verlangt die preussische Regierung die Freilassung der deutschen Geiseln bis zum 17. April. Andernfalls würden die schärfsten Gegenmaßnahmen ergriffen werden.

Abreise des Generals Haller aus Paris.

Paris, 16. April. (Agence Havas.) General Haller hat am Dienstagabend Paris verlassen und wird in Mainz zur ersten Staffel der polnischen Armee hofen, die über Deutschland Warschau zuzieht.

Konzentrischer Vormarsch gegen München.

(Eigener Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“.) München, 16. April. Vor den Toren Münchens stehen seit gestern mehrere Divisionen Infanterie, die reichlich mit Artillerie versehen sind. Minenwerferabteilungen sind bis dicht an die Stadt vorgerückt. Der Nachschub von Verstärkungen aus der Richtung Nürnberg geht davon. Das Gelände rechts und links der Eisenbahn Augsburg-München ist in ein überaus dichtes Oerzlagervandell. Die militärische Leitung der Regierungstruppen beabsichtigt den Einmarsch nach München konzentrisch zu erzielen. Vor Durchführung dieser Operation wird das Einrücken von Regimentern des bayerischen Grenzschanzes und einer seit vorgehen in der Bildung begriffenen Bayernwehr erwartet, deren Organisationszentrum auf der Linie München-Laufing liegt. Die Regierungstruppen, die sich noch in München befinden, müssen als endgültig von den Kommunisten geschlagen betrachtet werden. Infolgedessen wird die von außen herkommende Aktion der regierungstreuen Truppen als äußerst dringlich betrachtet.

Die Isolierung Münchens.

Augsburg, 16. April. Der Bahn-, Post- und Fernsprechverkehr nach München ist heute wieder unterbrochen. Jeder Versuch, nach München zu gelangen, ist mit Lebensgefahr verbunden, da die dortigen Nachhaken niemanden aus der Stadt heraus noch hinein lassen. Die Postverkehre zwischen Augsburg und Nordbayern dauern aus politischen Gründen an. Auch der private Telephon- und Telegrammverkehr ist eingestellt worden. Die Büge nach dem Norden verkehren nur zwischen München und Augsburg. In der gestrigen Vollversammlung des Bauern-, Arbeiter- und Soldatenrats berichtete die nach Bamberg entsandte Kommission über die Verhandlungen mit dem Ministerium Hoffmann. Der Arbeiter-, Bauern- und Soldatenrat stellte sich nach scharfer Aussprache auf den Boden der dort getroffenen Vereinbarungen. Der Antrag der Unabhängigen, daß der Arbeiter-, Bauern- und Soldatenrat Augsburg sofort mit den Münchner Volksbeauftragten und der bayerischen Regierung in Verbindung treten soll, um die Einigung dieser beiden Stellen herbeizuführen, und dadurch den Bürgerkrieg zu verhindern, wurde einstimmig angenommen.

Verhandlungsabsichten in Braunschweig.

Wandburg, 16. April. Gestern abend teilte der Volksbeauftragte Zapp Center dem General Märker telefonisch mit, daß Vertreter der Braunschweiger Regierung am heute in Wandburg eintreffen würden, und daß der Einmarsch der Regierungstruppen möglichst zurückgehalten. Demgegenüber hat laut „Magdeburger“ General Märker erklärt, daß er die Vertreter der braunschweigischen Regierung nicht mehr empfangen könne. Die

Braunschweiger Regierung könne die Bedingungen, die er auf Befehl der Reichsregierung zu stellen und durchzuführen habe, in Betracht in Empfang nehmen. Die Forderungen der Reichsregierung betreffen Entwicklung der Bevölkerung, Ausrüstung der Volkswirtschaft und der Volkswirtschaft, sowie Ausrüstung von neuen freiwilligen Verbänden aus nur Braunschweigern. Außerdem hat General Märker den Aufruf, die bisherige Regierung in Braunschweig abzuleben und eine neue Regierung entsprechend der Zusammensetzung der Landesparlamentarier einzurichten. Auch der braunschweigische Arbeiterrat soll aufgelöst werden.

Der Deutsche Wirtschaftskongress.

(Drahtmeldung unter Berlin, 16. April.) Der Deutsche Wirtschaftskongress veranlagte heute nachmittags im großen Saal der Philharmonie seine dritte öffentliche Kundgebung. Zu dem Thema: „Die Kammer der Arbeit (Wirtschaftsparlament) und das Räteproblem“ waren nicht weniger als zehn Referenten der verschiedenen Richtungen vorgemerkt. Generaldirektor Brückmann eröffnete die Versammlung mit einer Ansprache, in der er angesichts der andauernden bestehenden Depression als Aufgabe des Wirtschaftskongresses betonte, Wege zu suchen, um den völligen Zusammenbruch zu vermeiden oder nach dem erfolgten Zusammenbruch neu aufzubauen. Der Sektionschef des Reichswirtschaftsministeriums Dr. Reiber entwickelte die Vorschläge der Regierung zur Neugestaltung der wirtschaftlichen Organisation.

Die Reden auf den Grundlagen der Parität und Selbstverwaltung aufbaue. Der Vorsitzende des Zentralrats der deutschen sozialistischen Republik Max Cohen-Rauk wendete sich gegen die Vorschläge der Regierung als unzulängliche Konzeptionen. Andererseits wandte er sich aber auch gegen die Ausschaltung des Unternehmertums durch eine Rätestruktur. Oeconomierat v. Ritter führte aus, daß die Landwirtschaft in den Vorschlägen der Regierung seine befriedigende Lösung finde und daß man Landarbeiter und Unternehmer nicht trennen dürfe. Dr. Hölle, Direktor des Deutschen Technikerverbandes, verteilte die Forderung der Angehörigen nach einem Mitspracherecht in den Betrieben. Dann sprach der bekannte Unabhängige Richard Müller, Mitglied des Volksrates der A- und S. Räte Groß-Berlins, für Sozialisierung, die das Werk der Arbeiter selbst sein müsse, und war der in der Räteorganisation aufzukommenden Hand- und Kopfarbeiter unter Ausschluß oder der Unternehmer. Assistent Böhl erklärte als Vertreter des Gesamtverbandes der deutschen Gewerkschaften, daß sie grundsätzlich auf dem Boden der wirtschaftlichen Selbstverwaltung und des Räteprinzips stehen, und zwar unter Aufrechterhaltung der Gewerkschaften. Der Vorsitzende des Reichsausschusses für Trudgewerbe Direktor Kramerer stellte die Unhaltbarkeit der Behauptung fest, daß das Unternehmertum in wirtschaftlicher und sozialer Beziehung veraltet sei, und trat warm für die Verwirklichung vertrauensvoller Zusammenarbeit von Unternehmern und Arbeitern ein. Die Gewerkschaften müßten erhalten, die Gemeinschaftsarbeit von Arbeitern und Unternehmern wiederhergestellt werden. Mit einem Schlußwort des Generaldirektors Brückmann schloß die Versammlung, nachdem die drei letzten Referate angefallen waren.

Gründung eines „Deutschen Landbundes“.

Berlin, 16. April. Im Saale der Landwirtschaftsgesellschaft erfolgte heute in Gegenwart zahlreicher Vertreter der Landwirtschaft der Zusammenschluß sämtlicher landwirtschaftlichen Organisationen des Deutschen Reiches zu einem Reichswirtschaftsbund der deutschen Landwirte unter dem Namen „Deutscher Landbund“, ferner ein Zusammenschluß der Kreisorganisationen der Provinz Brandenburg zu einem „Brandenburgischen Landbund“.

Ein angeblicher Brief Kaiser Karls.

Wien, 16. April. (Eig. Drahtmeld.) Der Vertreter der „Wiener Mittagspost“ erhielt von einem, wie er sagt, hervorragenden reichsdeutschen Diplomaten ein angebliches Schreiben des Kaisers Karl vom 20. August 1917 an den ehemaligen deutschen Kronprinzen, das, wenn es echt ist, interessant genug wäre. Es heißt darin u. a.: „Trotz aller übermenschlichen Leistungen unserer Truppen erfordert die Lage am Ende des Krieges noch vor dem Winter. Dies gilt für Deutschland sowohl wie für uns. Die Türkei wird nunmehr nur kurze Zeit mitmachen können, und mit ihr verlieren wir auch Bulgarien. Dann sind wir zwei allein. Ich habe bestimmte Ansichten darüber, daß wir den Gegner für uns gewinnen könnten, wenn Deutschland sich auf gewissen territorialen Opfern in Etappen-Verträgen entschließen würde; aber ich will nicht, daß Deutschland das Opfer allein bringen soll. Ich will selbst den Löwenanteil dieses Opfers tragen. Im Jahre 1915 haben wir, ohne irgend eine Kompensation zu fordern, im Interesse unseres Bündnisses auf Bitten Deutschlands Italien das Trentino angeboten, um den Krieg mit Italien zu vermeiden. Heute ist Deutschland in einer ähnlichen, jedoch weit aussichtsreicheren Lage, und ich würde Erbe der deutschen Kaiserkrone bis bereitwillig, ein wichtiges Wort in die Waagschale zu werfen. Daher bitte ich in dieser für Deutschland und Österreich-Ungarn entscheidenden Stunde, die Gesamtsituation zu bedenken und meine Bemühungen mit den meinen zu vereinen, um den Frieden in ehrenvoller Weise zu beenden. Wenn Deutschland auf seinem absehbaren Standpunkt beharrt und den Frieden verzögert, so wird die Situation in Österreich-Ungarn kritisch.“

Die Erinnerungen an die Hohenzollern.

Berlin, 16. April. Auf einen Antrag der beiden sozialdemokratischen Fraktionen in der Stadtverordnetenversammlung, alle Bilder und Wägen des Hohenzollernhauses aus den öffentlichen Gebäuden zu entfernen, verlos Oberbürgermeister Wermuth eine Erklärung, wonach der Magistrat bereit ist, aus den Gebäuden, die dem öffentlichen Verkehr zugänglich sind, alle Symbole der früheren Regierung zu entfernen. Dr. B. Gassel (Dem.) erklärte zu den Ausführungen des Oberbürgermeisters, daß seine Partei diesen Schritt nicht mitmache. In den Sozialdemokraten genügt tief er mit: Sie werden es nie erreichen, daß die Erinnerung an die großen Herrscher des Hohenzollernhauses und ihre Taten aus unseren und des deutschen Volkes Herzen gestrichen werden. Der Antrag wurde gegen die Stimmen der bürgerlichen Fraktionen angenommen.

Während des Druckes nachts eingegangene Neueste Drahtmeldungen:

Der Angelegenheit und die lebenswichtigen Ernährungsbedürfnisse.
Berlin, 16. April. Die Zentralleitung des Angelegenheitskreises will zur Sicherstellung der Volksernährung die Betriebe, die sich mit der Versorgung mit Lebensmitteln befassen, vom Generalstreik ausnehmen. Es sei, wie das Reichsernährungsministerium erklärt, zu wünschen und wohl auch zu erwarten, daß dieser Beschluß nicht nur auf diejenigen Betriebe Anwendung findet, die sich mit der Herstellung und Verteilung der Lebensmittel befassen, sondern auch auf solche, denen die Bewirtschaftung unserer Lebensmittelvorräte obliegt.
Der Eisenbahnverkehr und die Kohlennot.
Frankfurt a. M., 16. April. Die Eisenbahndirektion teilt mit: Die Kohlenvorräte sind aufs äußerste zusammengefallen, so daß in wenigen Tagen der gesamte Personenverkehr und demnach auch der gesamte Güterverkehr zum Stillstand kommen werden.

Börsen- und Handelsteil.

Berlin, 16. April. Die Berliner Börse zeigte auch heute, obwohl die Frage des Streiks der Rumpelkugler noch immer nicht ihre Lösung gefunden hat, zunächst Widerstandsfähigkeit gegen Schwankungen. Einen kräftigen Rückhalt bot die Aufwärtsbewegung der ausländischen Werte, sowie der Kolonialpapiere. Von diesen waren New-Guinea und Panama-Aktien bevorzugt. Italienische Wertpapiere und Westfälische Bahn lagen ansehnlich. Auch russische Renten zogen an. Mit Kursrücksetzungen setzten ferner wieder Postbringer Gült und Nordbayer, sowie Harb- und Westfälische Wertpapiere ein. In Schiffahrtstiteln behaltete sich die Kursbewegung nicht gleichmäßig. Die Weizenliste neigte nach unten. Die Umsätze selbst hielten sich im Zusammenhang mit dem bevorstehenden Börsentage mehr in engen Grenzen. Am nächsten Börsentage trat namentlich auf dem Montanaktienmarkt eine wesentliche Abschwächung ein, wovon besonders Gelsenkirchen, Pöhlitz und Deutsch-Pommerscher betroffen wurden. Von Petroleumwerten hielten sich Steama Romana niedriger. Recht wohl lagen auch Canada. Am Anleihemarkt blieben deutsche Anleihen bei geringen Umsätzen ungefähr behauptet. Deutscherische Werte neigten zur Abschwächung, ungarische lagen etwas fester.

Berliner Produktienliste. Die Verbilligung von Rohstoffen ist nach wie vor außerordentlich schwierig und die Aussichten auf eine Besserung sind denkbar schlecht, denn auch in Polen ist den die Weizen an sich sehr angebracht, während den anderen Hauptprodukten nicht mehr zu beschaffen ist. Das Hauptaugenmerk der Händler richtet sich daher auf gute, sofort erhaltliche Erträge, von denen zwar Material genützt, aber zu Preisen angekauft wurde, die zur Anschaffung in größeren Mengen wenig geeignet sind. Zu haben waren Schiffschiffen, Feldtraum, Mühen verschiedener Art und Mühlenscheiben neben Organen und gemahlene Mühlenscheiben, deren Futterwert außerordentlich gering ist. Das Saatgut konnte einen höheren Umsatz nicht amehmen, da wohl Kaufkraft vorhanden war, während Angebote jedoch nur spärlich vorlagen. — Wetter: Schön.

Pingier-Werke Aktiengesellschaft, Dresden. Die gestern abgehaltene 7. ordentliche Hauptversammlung, in der 11 Aktionäre mit 2250 Stimmen vertreten waren, genehmigte widerstandlos das Rechnungsergebnis für 1918, sprach die Entlastung aus und setzte die sofort bei der Dresdener Bank und der Deutschen Bank Filiale Dresden zahlbare Dividende auf 15 % fest. Die Aufsichtsratswahl ergab die einstimmige Wiederbestellung des langjährig amtierenden Geheimen Rat Dr. Weutter, Dresden.

Reinigte Fabriken photographischer Papiere, Dresden. In der gestern ordentlichen Hauptversammlung wurde in glatter Erledigung der Tagesordnung die sofort zahlbare Dividende auf 8 % für die Aktien und 20 % für die Genussscheine festgesetzt.

Die Aufsichtsratswahl ergab die einstimmige Wiederbestellung des langjährig amtierenden Mitgliedes und die Neuwahl des Herrn Professor Dr. Goldberg (Direktor der Jca. Akt.-Ges., Dresden).

N. Schaffhausen'scher Bankverein. Der Abschluß des N. Schaffhausen'schen Bankvereins, dessen Aktienkapital von 100 Millionen Mark sich ganz im Besitze der Diskontogesellschaft befindet, weist auch für 1918 einen Gewinn auf. Der Nettoertrag betrug 10 000 000 Mark, wovon 7 000 000 Mark an die Aktionäre und 3 000 000 Mark an die Reservefonds abzuführen sind. Der Gewinn wird in 10 % Dividende und 10 % Reservefonds auf den 1. Oktober 1919 auf die Aktionäre abzuführen sein. Der Nettogewinn wird in 10 % Dividende und 10 % Reservefonds auf den 1. Oktober 1919 auf die Aktionäre abzuführen sein. Der Nettogewinn wird in 10 % Dividende und 10 % Reservefonds auf den 1. Oktober 1919 auf die Aktionäre abzuführen sein.

Teplitz-Aktiengesellschaft. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der auf den 24. Mai nach Dresden einzuberufenden Hauptversammlung die Verteilung einer Dividende von 8 % (i. V. 6 %) vorzuschlagen.

Die Gründung der Herberichs-Gesellschaft m. b. H. ist in einer vor einigen Tagen in Berlin abgehaltenen Versammlung namentlich beschlossen worden. An den Aufsichtsrat des Unternehmens wurden u. a. gewählt die Herren Geheimrat Kommerzienrat Paul, Dresden, Vorsitzender, Geheimrat Kommerzienrat Gabriel v. Seidlmeier, München, Präsident des Bayerischen Brauerbundes, stellvertretender Vorsitzender, Direktor Runkel, Berlin, Präsident des Deutschen Brauerbundes, Stadtrat Dr. Krüger, Dresden, Brauermeister Dr. Ulrich, Teplitz. In der Versammlung wurden Anteile in Höhe von 800 000 M. genehmigt. Da jedoch eine Anzahl von Anteilnehmern noch in der nächsten Zeit zu erwarten steht, wurde beschlossen, eine Erhöhung des Stammkapitals bis zu 2 Millionen Mark in Aussicht zu nehmen.

Die Mal-Jinölsche Herberichs'sche Anleihen. Im Staatsamt der Finanzen in Wien fand eine Enquete über die Einlösung der Mal-Jinölsche der Staatsanleihen statt. Die Einlösung ist noch nicht abgeschlossen. Es ist jedoch nach der „N. Fr.“

Dr. Berthold festgestellt worden, daß die deutsch-österreichische Finanzverwaltung für die deutsch-österreichischen Staatsanleihen die Zahlung der Zinsen der Staatsanleihen überbrücken und in besonders bedrückten Fällen auch auf Nicht-Deutsche, insbesondere auf Angehörige des besetzten oder neutralen Auslandes, die Zinsscheine auszugeben werde.

Tägliche Berliner Kurse vom 16. April.

Table with columns for various stock exchanges and prices, including Deutsche Wäfen, Dresdner Bank, and others.

Täglich notierte Devisenkurse.

Table with columns for Berlin, Göttingen, and other cities, listing exchange rates for various currencies.

Dresden, 15. April. Baumwolle als modisch 2,75, per April 2,50, per Mai 2,60, per Juni 2,70, per Juli 2,80, per August 2,90, per September 3,00, per Oktober 3,10, per November 3,20, per Dezember 3,30.

Dresdner Handelsregister. Eingetragen wurde: die offene Handelsgesellschaft Auto-Verkaufsbüro Dresden, Kaufmann Anton Arthur Kaufmann und der Schriftführer Robert Adolf Hugo Freyboth, beide in Dresden.

Verteilung von Süßstoff an Einzelverbraucher für Haushaltzwecke.

§ 1. Auf je zwei Ausweise „280“ der Lebensmittelkarte (13. April bis 10. Mai 1919) wird 1 Süßstoff-H-Packung verteilt.

Die Abgabe hat in der Zeit von Sonnabend den 19. bis Sonnabend den 26. April 1919 in einer beliebigen Apotheke oder Drogeriehandlung unter Vorlegung der Lebensmittelkarte zu erfolgen. Nachbehaltend der Zeit hat Verlust des Anspruchs zur Folge.

Die Abgabe des Süßstoffes erfolgt nur unmittelbar an die Verbraucher. Der Bezug durch Vermittlung eines zum Süßstoffhandel nicht zugelassenen Zwischenhändlers ist verboten.

§ 2. Krankenbedürftige und Kranke erhalten für die von ihnen zu verwendenden Rationen aus dem Vorrat bei dem zuständigen Apotheker Süßstoff-Packungen über je eine Süßstoff-H-Packung für zwei belegte Betten ausgereicht.

§ 3. Die Apotheken und Drogeriehandlungen haben die Ausweise und die Bezugsscheine sofort bei der Verteilung in unverwundbarer Weise durch starkes Kreuzstreichen mit Tinte oder Intenextrakt zu entwertigen und auf dem Einwohnermeldeamt die erhaltene Abgabe des Süßstoffes und den Tag der Abgabe unter Verwendung des Firmenstempels in unverwundbarer Weise zu vermerken.

§ 4. Der Preis für eine Süßstoff-H-Packung beträgt bei der Abgabe an die Verbraucher 25 Pf.

§ 5. Die Anforderung des Süßstoffes durch die Apotheken und Drogeriehandlungen und die Abrechnung über die empfangene Ware hat in der bisherigen Weise zu erfolgen. Die beliebigen Ausweise sind in Pakete zu je 100 Stück zu bündeln.

§ 6. Zuwiderhandlungen werden nach der Bundesratsverordnung vom 25. September 1915 bestraft.

Dresden, am 16. April 1919.

Der Rat zu Dresden.

Milderung der Einschränkungen des Verbrauches von Gas und elektrischem Strom.

Die Bestimmungen vom 6. und 9. Januar 1919 werden hiermit aufgehoben. Wegen der beschränkten Kohlenzufuhr ist es jedoch notwendig, daß der Verbrauch von Gas und Strom auch weiterhin in paratamer Weise erfolgt. Es bleibt daher jede unnötige Verwendung von Gas und Strom für Licht- und Kraftzwecke verboten.

Die Beleuchtung von Räumen jeder Art, einschließlic der Wohnungen, ist auf das äußerste Maß zu beschränken und darf in öffentlichen Räumen (z. B. öffentlichen Geschäften, Cafés, Speise- und Schankwirtschaften, Kaffeehäusern, Theatern, Varietés, Kinos, Konzertsälen, Bureau, Kontoren, Fabriken usw.) auf keinen Fall mehr als 50 Kerzen auf je angefangene 25 qm Bodenfläche betragen.

Die Benutzung von Gasbädern und Gasheizbädern, soweit sie nicht wegen Krankheit besonders gestattet ist oder wird, bleibt verboten.

Die Kleinverteilung von Holz- und Leichtbrennstoffen dürfen zur Vermeidung von Unglücksfällen bis auf weiteres nicht mehr benutzt werden.

In Kraft bleiben die Bestimmungen a) über die abendliche Schließung bewohnter Gebäude im Stadtbezirk Dresden vom 13. Oktober 1918, b) über die Einschränkungen der Beleuchtung öffentlicher Verkehrswege vom 20. November 1917, c) über die Beschränkung des Gasverbrauches im Verwaltungsgebiet der Gaswerke der Stadt Dresden vom 9. Oktober 1918.

ferner die Bestimmungen des Reichsausschusses d) über die Einschränkung des Verbrauches elektrischer Arbeit vom 2. November 1917 und die dazu erlassenen Dispositionen vom 7. Dezember 1917, insbesondere die Einschränkung des Stromverbrauches auf 80 % des Verbrauches im gleichen Monat des Jahres 1918.

Soweit nicht durch obige Bestimmungen weitergehende Einschränkungen angeordnet sind.

Dresden, am 15. April 1919.

Der Rat zu Dresden. Die Polizeidirektion.

Brennholz (Liefer)

Dresden, geschnitten u. groß gepalten liefert v. Haus Brennholzfabrik. Paul Seubert, Schandauerstr. 73.

Nährmittel-Verteilung.

§ 1. Von den für die Stadt Dresden auf die Zeit vom 13. April bis 10. Mai 1919 auszugegebenen Nährmittelformen werden geliefert:

- a) Abschnitt 4 der gelben Nährmittelform A mit 1/2 Pfund Rindergeschmeck, b) Abschnitt 4 der roten Nährmittelform B mit 1/2 Pfund Graupen (geschrotene und ungeschrotene), c) Abschnitt 4 der grünen Nährmittelform C mit 1/2 Pfund Graupen (geschrotene und ungeschrotene), d) Abschnitt 4 der blauen Nährmittelform D mit 1/2 Pfund Graupen (geschrotene und ungeschrotene).

§ 2. Die Abgabe erfolgt in einem Kleinhandelsgeschäft am 17. oder 19. April 1919 auszuweisen und vom Geschäftsinhaber in der bisherigen Weise ausgerechnet und verpackt der zuständigen Stelle am 22. oder 23. April 1919 abzugeben. Nachmeldungen sind ausgeschlossen.

§ 3. Als Verkaufsstellen sind eingerichtet:

- 1. für Abschnitt 4 der gelben Nährmittelform A a) für die Großverteilung des Kleinhandels, die Mitglieder der Einkaufsgesellschaft Dresdner Kolonialwarenhändler m. b. H. in Dresden und die Mitglieder des Einkaufsvereins Dresdner Kolonialwaren- und Produktenhändler in Dresden die wiederholt bekanntgegebenen Stellen, b) im übrigen die Firmen: Mich. Königs Nachf., Röhrhofstraße 14, H. Schomborn, Kleine Wienerische Wasse 16, Arthur Eimer, Ludwigsstraße 5, Ernst Heise, Schumannstraße 62, Max Ulrich, Werderstraße 2, Spezial-Importhaus „Cibia“, H. Naumann, Kaiser-Wilhelm-Platz 6.

- 2. für Abschnitt 4 der roten, grünen und blauen Nährmittelform B, C und D für Geschäftsinhaber in Dresden-Mitte: die Firma Wachs & Köhler, Wallgäßchen 4, für Geschäftsinhaber in Dresden-Neustadt: die Firmen Kossak & Bahmann, Kleine Badstraße 4, Braumann & Co., Königsbräcker Straße 6.

§ 4. Die Abgabe an die Verbraucher darf nicht vor dem 26. April 1919 erfolgen.

§ 5. Der Preis bei der Abgabe an die Verbraucher beträgt 40 Pf. für 1/2 Pfund Rindergeschmeck, 47 Pf. für 1/2 Pfund geschrotene Graupen und 44 Pf. für 1/2 Pfund ungeschrotene Graupen.

§ 6. Zuwiderhandlungen werden auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. September 1915 bestraft. Die Bestimmungen in § 3 der Bekanntmachung vom 12. November 1918 bleiben in Kraft.

Dresden, am 16. April 1919.

Der Rat zu Dresden.

Begfall der Vollmilchliefereung an Kinder im 7. u. 8. Lebensjahre.

Vom 18. April 1919 ab dürfen die auf 1/2 Liter lautenden braunen Vollmilchkarten I für Kinder im 7. und 8. Lebensjahre nicht mehr geliefert werden. Zuwiderhandlungen werden nach § 2) der Bekanntmachung über den Verkehr mit Vollmilch vom 18. Oktober 1917 bestraft.

Dresden, am 16. April 1919.

Der Rat zu Dresden. Lebensmittelamt.

Neuheiten in Sport-Hüten

Backfisch- u. Kinderhüten in grosser Auswahl bekannt preiswert. Ueberziehformen zum Selbstbenutzen. Umnähen u. Umgarnen werden angenommen bei bekannt preiswertem, guter Ausführung.

Radeberger Hutfabrik,

Dresden-A., Moritzstrasse 3.

Baobank für die Residenzstadt Dresden.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden zu der Dienstag den 6. Mai 1919 vormittags 11 Uhr in den Geschäftsräumen der Bank, König Johann-Strasse 15, 1., stattzufinden

ordentlichen Generalversammlung

ergebenst eingeladen. Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind diejenigen Aktionäre berechtigt, welche entweder in der in § 4 der Statuten vorgeschriebenen Weise sich ausweisen oder Hinterlegungscheine über bei der Dresdner Bank in Dresden oder der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Dresden, zum Zwecke der Generalversammlung niedergelegte Aktien vorweisen.

Tages-Ordnung.

- 1. Vorlegung des Geschäftsberichtes, der Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung für 1918/19, Bericht des Aufsichtsrates hierzu, Berichtung über Genehmigung der er Vorlagen und über die Verwendung des Reingewinnes. 2. Erörterung der Einzahlung an Vorstand und Aufsichtsrat. 3. Wahlen zum Aufsichtsrat. 4. Wähländerung von § 21 des Gesellschaftsvertrages durch Einführung einer letzten Vergütung für den Aufsichtsrat. Dresden, den 15. April 1919.

Baobank für die Residenzstadt Dresden

Horn.

Lie in der Generalversammlung vom 14. April d. J. auf 10 % festgesetzte Dividende unserer Gesellschaft ist gegen Einlieferung des Dividendenscheines Nr. 22 unserer Aktien von heute ab

mit M. 100, — für den Dividendenschein

bei unserer Gesellschaftskassen in Dresden und Meisa, sowie bei der Deutschen Bank Filiale Dresden, Dresden, und der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt Abteilung Dresden, Dresden, zahlbar.

Meisa, am 15. April 1919.

Speicherei- und Speditions-Aktiengesellschaft

Scherbel C. Wagner.

Obligationen v. Pflaensch. Lagerkeller

kauft gegen bar

Richard Berthold, Dresden, Große Brädergasse 12/14.

Freiwillige Auktion

Dienstag, den 22. April, vorm. 9 Uhr, in Falkenhau, Station Rindmühle (Bez. Dresden).

Guterhaltene Möbel, darunter ein fast neues mod. Komod., Waagen mit Etagen, enger. Schlafzimm., la. 1. 2. Ver., beagl. hell Eiche Schlafz., la. 1. 1. Veron, Teppiche, Putzger, Gardinen, Nollschäfer, elektr. Beleuchtungskörper, Holzröhren, Mathematische u. a. m. Bei Gütern. Clemens Krampolt, Händler vertreten. An Station stehen Wagen bereit.

Jagdverpachtung.

Die Jagdverpachtung der Gemeinde Göhsdorf, Bahnst. Rohnmühle, ca. 290 ha jagdbare Fläche umfassend, soll auf die Zeit vom 1. Sept. 1919 bis 31. Aug. 1925 auf das Meistgebot verpachtet werden. Bewerber wollen ihre Gebote schriftlich verschließen bis 10. Mai d. J. an den Unterzeichneten einbringen, sowie alle übrigen Bedingungen dabei einholen. Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten, sowie Ablehnung sämtlicher Gebote. Die Verpachtung erfolgt am obengenannten Tage nachm. 5 Uhr im Rathaus zu Göhsdorf.

Woldemar Hartmann, Jagdb.

Damen-Süße modernste Form, in allen Preislagen. S. Sensel, Hinzendorferstr. 51, Pragerstraße 25.

Badewannen, Badofen, alle Arten und Größen, Wafschbretter mit harter Hinterlage nur 4,75. Otto Graichen, Trompeterstr. 15, Zentral-Theater-Passage.

Bill. Rosenträger, 16 Dgd. (6 Bnd.) zu 21,50, 6,00, 6,50, 7,00, 7,50, 8,25, 8,50, 8,75. Zeitsche Holgerheit. Verkauf Holgerheit, b. Curt Dünne.

Dr. Niessens, Dose 2,50 A. Verkauf und Versand.

Salomonis-Apotheko Dresden-A., Neumarkt 8.

Leiterwagen

Donath, Dippoldswalder Pl. 2

Eine preiswerte

Wohnungs-Einrichtung,

bestehend aus:

1 Speisezimmer,

1 Schlafzimmer,

1 Herrenzimmer

zusammen für nur

4800 Mk., 5900 Mk.,

isoliert lieferbar,

solange Vorrat reicht.

Möbelfabrik Jentsch,

Dresden-N.,

Hauptstrasse 8-10.

Taschentücher, rein Leinen, 42x42 cm, Stück 2,50.

Kamerhuus, Prager Str. 11, Harn-Str.

Rotwein, vorrätig, per 10 Liter, 3,40 u. 10,20 b. Karl Bahmann, Viktorstr. 20

Via Poterichs verkauft P. Böttcher, Annenstr. 37.

93c. 106, 9. September 1919, Seite 5

Stellen-Markt

Tüchtiger Damenschneider, der selbständig schneiden kann, für seinen Wohnort in gute, dauernde Stellung gesucht.

Annal Ehrlich, Rodenhans, Meißner, Büchelstraße 4.

Bei. a. 1. Juli verb., selbst.

Beamter

1. m. 2000 Mk. groß, Wittg. in Baden. Bewerber nur mit langj. besten Zeugnissen wollen sich melden.

Frau Bako, Wildstraße bei Strabitz.

Wirtschaftsführer oder Vogt

In meiner Unternehmung u. zeitweiligen Vertretung. Besondere mich mit allen landwirtschaftlichen Maschinen vertraut sein, dass ich mich selbständig mit allen Angelegenheiten der Verwaltung beschäftigen kann. Besondere Kenntnisse in der Buchführung erwünscht. Off. mit Gehaltsansuchen an:

G. Werkmeister, Bernerstraße 10, Wittenberg.

Schäfer

In ca. 200 Schafen für bald gelehrt. Lebenslauf, Zeugnisse abschicken und Angabe der Wohnortsende erbeten an:

Rittergut Koschwitz, Weiß u. Blau Wäldchen, Sa.

Brennmeister gesucht.

Wittg. Dahlen, Leipzig, Dresden, Staat, sucht für 1. Juli od. später einen erfahrenen, nuchternen Brennmeister f. Brennerlei mit 50000 Liter Montingent, der seine Eigenheit durch langjährige Zeugnisse nachweisen kann. Der Brenner muß kleinere Reparaturen auch an landw. Maschinen und elektr. Anlagen selbständig ausführen können. Nach Schluß des Betriebes wird er in geeigneter Weise in der Wirtschaft beschäftigt. Meld. mit Zeugn. Abschriften u. Gehaltsanspr. sind zu senden an:

Hintergutverwaltung Tabellen, Persönliche Vorstellung nur auf Wunsch.

Suche zum 1. od. 15. Mai einen 15- bis 17-jährigen

Wirtschaftsgehilfen, welcher ein Paar Pferde übernimmt. Alles andere Vereinbarung. Werte Off. an:

Mar. Grotzsch, Gutsbes., Zschandorf b. Wilsdorf.

Suche auf mein größeres Landgut mit intensiver Wirtschaft und Feldgemüsebau zum 1. Mai

1 Scholar, welcher Lust und Liebe zur Landwirtschaft hat und sich seiner Arbeit freut, bei Familienanschluss u. mäßiger Verpflegung.

A. Starke, Gutsbes., Freyberg b. Wittenberg, Wittenberg, Tel. Amt Wittenberg 186.

Kutscher, Sattler, Köchin, Stuben-, Hausmädchen, Wände sucht Stellenvermittler Otto Lutz, Dresden, Bettendorferstr. 24, T. 22349

Eleve.

Suche für meinen Sohn, 19 J., Einl.-Zeugn., vor seiner Militärzeit 1/2 Jahr in Lehrst. gew. beltes Zeugn. vorhanden, seit Weihnachten auf eitel. Gute St. Stell. auf größt. Gütern zur weiteren Ausbildung, mit Familienanschluss. Best. Angebote mit Angabe der Pension an Gutsbesitzer:

Gothelf Richter, Schönauf dem Eisen, Wittenberg, Köpen, Sa.

Eleven-Stellung.

Angebote mit Bedingungen erbeten:

Hugo Erfurth, Dresden, Mariendorferstr. 11.

Hausverwalter.

31. J., led., b. j. Kräfte f. elter. Wirtschaft, 1/2 J. Hofverw. u. Buchführ. Kennt. feine Arb., ferner ihm bekannt herrsch. Kutscher (Haus, Gart. u. Feldarb.), led., 32, nach ip. 15. Stell., ev. a. Wittenberg, Ausf. Angeb. erb. unt. P. 9141 an die Exp. d. Bl.

Scholarin

Suche für meine 16-jähr. Tochter Stellung als Scholarin auf Rittergut a. 1. Juni oder 1. Juli. Werte Offert. erb. an:

M. Marschner, Erbgericht Weismannsdorf, bei Wilsdorf.

Fabrikraum, ca. 500-1000 qm, für ruhigen Betrieb, mögl. mit elektr. Kraftanschluss, bis spät Frühl. 1920 bestm., in oder bei Dresden

zu mieten ev. zu kaufen gesucht. Offerten unter M. H. 843 an den „Invalidentant“ Dresden erbeten.

Landaufenthalt

mit aut. Verpfleg. auf Mal auf mehr. Wochen ges. Gest. Aufsch. u. L. E. 395 Exp. d. Bl.

Geld-Markt

2-jähriges Blondchen wird in gute Hände als Eigen verkauft. Off. P. K. 99 Exp. d. Bl. in Wittenberg.

Teilhaber

mit 50-80000 Mk. gesucht. Off. u. R. 9142 Exp. d. Bl.

Hypothekengeld

in allen Beträgen an 1. u. 2. Stellen bei anspruchsvollen Hypothekensmakler Rudolph, Dresden 14, Rabenstraße 22.

M. 50000.-

mündeläh. 1. Hypothek auf großes Dresdner Stadtgrundstück vom 31. Dezember 1920, auf längere Zeit unlandbar. Gest. Angebote unter Angabe des billigsten Zinsfußes unter A. K. 078 an den „Invalidentant“ Dresden erbeten.

Grundstücke

Suche Gut

von 80-100 Hekt. zu kauf. mit guten Gebäuden, Boden und Inventar. Ausf. Off. unt. O. 9140 Exp. d. Bl. erb.

GUT

von 50-60 Hekt., mit gezeichneten Hypotheken, bei 50 bis 70000 A Kaufzahlung zu kaufen gesucht. Bedingung: gute Gebäude u. elter. Anl. Off. u. N. 8572 Exp. d. Bl.

Grundstück

bei 10-12000 A Kaufzahlung zu kaufen. Angebote unter L. C. 8335 befördert Rudolph Roffe, Chemnitz i. Sa.

Fleischerei-Grundstück

mit eingetrag. Grundbesitz bei 15-20000 Mk. Kaufpreis zu kaufen, event. auch zu pachten. Offert. Off. unt. J. R. 351 Exp. d. Bl. erbeten.

Einfamilien-Haus

mit Obstgarten in Strießen od. Tollwitz zu kaufen gesucht. Offert. u. K. f. 386 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Einfam. Villa od. schön. Landhaus, 5 od. 6 Hekt. u. Grund, mit schön. Obst u. Gemüsegarten, angrenz. Wälder u. Waldweg, mit Teich u. Fischerei. Gelegen. mit schön. Dorf od. l. Stadt, mit gut. Bahn, zu 1/2 get. Anl. in J. Höhe. Anst. Ang. m. n. d. Weg. u. Nr. 10761 Amt. Exp. Georg Volz, Görlitz.

Stellung als Stütze

Suche für meine 20-jähr. gesunde und kräftig. mit landwirtsch. Vorbildung, auf größt. Gütern

Volontärin

Sucht 1. geb. Jrl. Aufnahme auf gr. Gut zur gründl. Erlernung des Haushaltes. Fam. Verd. (ev. Pensionen) zahlung. Off. u. E. 4126 an die Exp. d. Bl. erb.

Wohnungen

4 5-Zimmer-Wohnung in Villa in Dresden oder Vorort a. 1. Juli od. 1. Okt. gesucht. Angeb. u. R. W. 55 Amt. St. Martin-Lutherpl. 1

Möbl. Zimmer

mit elektr. L., Gas, für sof. zu mieten ges. Angeb. mit Preisang. u. L. D. 304 a. d. Exp. d. Bl. erbeten.

Reizender Villenbesitz, in 4000 qm gr. mit Obstbäumen bestand. gutgepf. Garten, Orangerie, 1913 gebaut, aller Komfort, elektr. Licht, Zentralheizung, 7 Zimmer, teils mit Marmor, Hausmannswohnung, Garage, für 100000 Mk. veräußert.

Grundstücksmakler Rudolph, Dresden 14, Rabenstraße 22.

9000 qm schönes Bauland, terrassenartig, handbreit und mit herrlicher Aussicht auf die Elbe. Ist preiswert das qm zu 250 A zu verkaufen. Bahn- und Schiffstation, Agenten verbeten. Näheres unter U. 4106 an die Exp. d. Bl. erb.

Großes Grundstück

mit 3 Scheunen, 2 Pferdehöfen u. 13 Verden und 11 Wohnungen soll sofort nur an Selbstkäufer billig verkauft werden. Erwald Richter, Großschmied, Berliner Straße 47.

Gr. schönes Eckzinshaus

Vorort Dresden, 1a Verden, 105000 Mk. Verd., bei. Verd. b. sofort für 125000 Mk. an höchstentf. Selbstkäufer zu verkaufen. Hypo. 65000 Mk. fest. Anz. nach Vereinbarung. Off. u. B. K. 008 „Invalidentant“.

Zinshaus

In Dresden-Vielchen 1. 60000 Mk. zu verkaufen 1. Raffenhof, 12 Wohnz., bill. Mieten 3000 Mk. Anz. 15000 Mk. Näheres durch Bruno Schmidt, Dresden-N., Brunner Str. 3.

3810 qm Weinberg

mit Obstgärt. u. verch. Obstbäumen, a. am 2. A. ist per Fläche sof. zu verl. u. 10000 Mk. durch W. W. Wittenberg, Ob. Wäldchen, Jagdweg 20

Wiesengrundstück, an der Staatsstraße gelegen, 5 Min. von der Bahnst. entf., gleich geeignet zu Bauzwecken wie zur Anlage von Gärten, sof. zu verl. Van Vicker, Doppeldorfer, Freiburger Straße Nr. 217.

Dreherei.

Eine bisher zu Munitionszwecken dienende Fabrik, die auf Friedensarbeiten umgestellt ist und jetzt Friedensarbeiten bestm. ist mit Maschinen günstig zu verkaufen. Off. u. A. 3081 Exp. d. Bl.

Legohühner mit Bahn

fahrt unter Verpflegung Grösch, Schillerstr. 81, 2. 15 bis 30 Stück Schnittochsen, 1 1/2 Jahre alt, sucht, mit Preisangebot pro Zentner Fritz Berwald, Weichbach bei Königsbrunn i. Sa.

150 Stück Weidevieh

nimmt auf seine Weiden sofort an

Rittergut Weissbach

bei Königsbrunn.

Berkaufe

lesten schöne Gärten, Goldfuchsstute, 155 gr., unt. Garantie, u. 1 P. Sielengeschirre, neu, f. schw. Ang. Weipshar Str. 177, d.

2 Pferde, 20 Kutschwagen,

darunter 5 Landauer, Jagdwagen, Wägen usw., auch 20 P. Kutschgeschirre aller Art verkauft billig Becker, Königsbrunn Str. 18, Tel. 12906.

Brauner Wallach

in Wj., Vollblut, 8 J., 175 gr., sonst geritt., gut. f. Jagd, gesund, beliebt, verch. Könn u. Sa., Wäldchen, Straße 49, 1.

Oldenb. Stute

schwarz, 7 J., 170 gr., fast u. über im Gerüst, sehr gut f. Jagd, sowie harte Kutschgeschirre, verch. Bachmann, Marienstr. 10, Tel. 21463.

Ein Transport

4, 5 u. 6-jähriger Arbeits- und Wagenpferde wie Belgier, Dänen und Oldenburger ist garantiert zum Verkauf. Werdersstraße 33, Telefon 21612.



Salzberger, Werdersstraße 33, Telefon 21612.

Krankenfahrrad

auch teilweise. (Glin. Königsbrunn 8.

Serradella

haben abgegeben Scheffler, Sieg & Co. Ncht. Dresden-A., Modezylinderstraße 2, Ecke Prager Straße.

Ca. 2000 Ztr. eingesäuerte Zuckerrübenköpfe

verkauft per Ztr. 2,50 Mk. Küssel, Futtergutspäher, Wendisch-Trebnitz, Nr. 2. Wieder eingetroffen: 1a Zeisenerböden billigst in rote Rüben 1/2 Futterrüben 3/4 Ztr. 5 Niederlage Grillenburger Str. 17.

Rotklee, Schwedischer Luzerne, Glaslumen-Mischung, Arthur Vershard, Samenhandl., Dresden-N., Am Markt 5.

Sägepäne

1. Streifen liefert in Wagenladungen H. M. Trepte, Rameau, Sa. Tel. 30.

Kabriolett-Geschirr, gebraucht, verch. Mod. b. Dresden, Dorfplatz 15.

Jagdwagen, zweisp., sehr gut erb., solid gebaut, zu verkaufen

Martin-Luther-Str. 13, v.

Landauer, 6 St. starke Rungenwagen

sofort zu verkaufen. Weissen, Wäldchen 9. Preis 1572.

Parkwagen, modern, leicht, 1 Paar ff. Silberplatt. Ausstatt. zu verkaufen. Wilder Mann, Reichenberger Straße 1.

Halbchaise

auf Gummirollen, neu und hochelegant, von Markhall Kammer, Fabrikat Görlitz, zu verkaufen. Näh. unter C. 4079 Exp. d. Bl. erbeten.

Stufe 2 Dfj. Sattel

mit Jänning, Fuchs, Arnoldsstraße 4.

2 elegante, flotte Wagenpferde

(Gold- u. Dunkelbraun), ein- und zweispännig gefahren, beide geritten, 170 cm groß, 9 Jahre alt, stehen da über-jährl., zum Verkauf. Gräfflich, v. Finckelsteinsche Gutsverwaltung, Niederwiesendamm, Nr. 14, Station Nikolausdorf.

3 starke Pferde, 2 milt., auch einz. zu verl. Schumann, Schillerstr. 9.

Arbeitspferde, sowie Pferde mit Schlages, pass. für jed. Weidw. haben unter jed. Garantie preiswert zum Verkauf. E. Gedlich, Buchstr. 25, Tel. 17276.

Einem herrschaftlichen Goldfuchs, f. Jagd geritten und gefahren, verkauft Kluge, Freiberg, Sa., Wäldchen, Stadt „Chemnitz“ Tel. 859.

2 schöne Edimittel, 7l. (Wallach), 150 gr., n. Jäger, mit Weidw. zu verkaufen, Weidener Str. 83, 1. 30.

Ein Transport

4, 5 u. 6-jähriger Arbeits- und Wagenpferde wie Belgier, Dänen und Oldenburger ist garantiert zum Verkauf. Werdersstraße 33, Telefon 21612.

Notenschrank



Helm. F. Schulze, Trompetenstr. 14.

Tafelhorn. Piano

preiswert zu verl. Saenger Straße 20, im Laden.

ff. Pianino, preisw., beste Friedensarbeit, sowie gut. Schiller-Piano zu verl. Näh. Ostrale 2, Erdoben.

Gedica. Eiche Herrenzimmer

verch. billigst Max Jaffe Söhne, Wäldchen 34.

Grammophon mit Platt. billig zu verkaufen. O. Warner, Weiniger Straße 54, II.

Herren- u. Damen-Hüte



Marke Buchholz gut u. preiswert König-Johannstr. 13 (Ecke K. Kirchgasse)

Hochherrschäftlich. Näm. Speisezimmer, echt Holz, als Küch., Stube, Serientisch, Aufhängemöbel, 12 echte Lederhühle, beste Arbeit, zu verl. Goldschmidt 8, Erdg., rechts.

Pracht. mod. Speisezimmer

verch. billigst Max Jaffe Söhne, Wäldchen 34.

Speisezimmer, Dunkel-Eiche, für 1700 A.

Herrnzimmer, Dunkel-Eiche, f. 1800 A zu verl. Goldschmidt 8, Erdg., rechts.

Zu verkaufen: 3 Eah. Gummirollen und 1 Sattel mit Jänning, Wäldchen 9, Erdg., rechts.

Drabtgeflecht, Stachel-Drabt

lieferbar. Traktorenfabrik Albin Heubach, Siegelstr. 55, Jentow. 27991.

Kautabak, 15-gr. Rollen à 90 Bl. Bei Abnahme gr. Posten Spezialofferte erbeten.

Generalvertretung: Rich. Jähne, Neugorodt, Kaiser-Wilhelm-Straße 318.

Brennholz!

Biete an Brennholz, wassersaure, franco jeder Wagenladung.

Franz Höntzsch, Ortrand.

Forstpflanzen

aller Art u. Größen offeriere sehr billig. Speziell Eichen von 20-200 cm hoch, desgl. Eberleiden, Linden, Buchen, Ahorn, Kiefer, Nadelbäume, Fichten, Kiefern Oswald Reichenbach, Quidna b. Elsterwerda.

Spülapparate

Spülmaschinen, Schläuche, Unterlagen, Leibbinden, Vorfallbinden, sanitäre Frauenartikel.

Frau Neusinger

Am See 37. 300

Seite 6

Dr. 106

Dr. 106

Hochangesehene Zeitschrift auf wirtschaftlichem Gebiete sucht je einen **tüchtigen Vertreter** für **Anzeigen- und Abonnentenwerbung.** Nur allererste Kräfte wollen ausführliche Angebote einreichen unter **F. 4127** an die Expedition d. Bl.

Wolontär, der sich sowohl im Innen- als Außerendienst in allen Verfahrungsangelegenheiten ausbilden will. Ausführliche Off. über Ausbildungsprogramm unter A. 3086 an die Exp. d. Bl. erb.

Stütze! Zur Unterstützung d. Hausfrau im Haushalt und Ordnung (Wasch u. Wäscharbeiten) wird junge, tüchtige Stütze, welche selbständig kochen u. baken kann, zum baldigen Eintritt gesucht. Familienanschluss, Dienstwägen vorhanden. Frau, welche schon im Geschäftlichen Geschäftsführung befaßt, bevorzugt. Off. mit Anz. u. T. 4105 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Holzmalerei und Ladierei nicht mögl. in Rabitz Stell. Off. erb. an **Wiedemann,** Wittenberg i. W., Neubauerstr. 27.

Hausverwaltungen übernimmt Sekretär, selbst geworbener Arbeiter, unter anspruchsvollen Bedingungen. Gest. Offerten u. M. K. 850 „Invalidentant“ Dresden.

Landwirt, 23 J., alt, gesund u. kräftig, sucht sofort od. später Stell. als Verwalter. Off. erb. an **Paul Davis,** Wittenberg, Nr. 30, Wäldchen, Wittenberg.

Züchtin. Hausmädchen für einzelne Dame 1. Mai in gute Stellung gesucht. Schumannstr. 26, 1. rechts.

tüchtiges Mädchen nicht unter 20 Jahren. Eintritt vor 1. Mai. Zahlung und Behandlung gut. **Wanke, Deuben-N.,** Hinter Gärten 8.

Jg., verb. Gärtner sucht Stell. 1. 1. 5. als Herrsch. od. Gutsgehilfe. Dresden und Umgeb. bevorzugt. Offert. an Gärtner **G. Wacker,** Goldschmidt b. Tr., Garolitzstraße 27.

Ein Transport 4, 5 u. 6-jähriger Arbeits- und Wagenpferde wie Belgier, Dänen und Oldenburger ist garantiert zum Verkauf. Werdersstraße 33, Telefon 21612.

Salzberger, Werdersstraße 33, Telefon 21612.

SLUB Wir führen Wissen.

Durch ein fluchwürdiges Verbrechen wurde am 12. April
 der Minister des sächsischen Militärwesens
Herr Gustav Neuring
 mitten aus seiner Amtstätigkeit gerissen. Alle, die mit ihm zusammen
 gearbeitet, haben ihn als einen willensstarken, zielbewussten und aufrechten
 Mann von scharfem Verstande schätzen gelernt, der den Nöten der Zeit
 nicht nur volles Verständnis, sondern auch ein warmes und mitfühlendes
 Herz entgegenbrachte. Ehre sei seinem Andenken!
 Die Angehörigen des sächsischen Ministeriums für Militärwesen.

Statt besonderer Anzeige.
 Heute morgen endete ein sanfter Tod im 67. Lebensjahre das arbeitsreiche Leben unseres
 lieben Vaters, Bruders, Schwiegervaters und Großvaters, des Fabrikbesizers
Hugo Alexander Hötzel,
 Ritter pp.
 Dresden, Bernhardtstraße 23, den 16. April 1919.
 In stiller Trauer
 Familien Hötzel und Zeppernick.
 Beileidsbesuche dankend abgelehnt.
 Die Beerdigung findet Sonnabend den 19. April nachmittags 1 1/2 Uhr von der Parnassus-
 Halle des Totenwärters Friedhofes aus statt.

Für die vielen Beweise treuer Liebe und Verehrung zur Befreiung
 unserer guten, unergelichen Entschlafenen
Frau Selma Ottilie verw. Hausswald
 geb. Stein
 sagen hierdurch
herzlichsten Dank
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Am Sonntag Abend entschlief sanft nach
 schwerem Leiden unsere gute, edle Tante
Frau Maria Kolda
 geb. Pohnert
 im 73. Lebensjahre. An der Seite ihrer heli-
 geliebten Angehörigen haben wir ihre Seele
 die letzte Ruhepause bereitet.
 Dresden, am 16. April 1919.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Schuhmacher-Innung.
 Am 14. d. Mts. verschied
 unser Kollege
Herr R. Hermann Helm.
 Die Beerdigung findet
 Donnerstag den 17. April
 nachm. 2 Uhr vom Toten-
 wärters Friedhof aus statt.
 Um zahlreiches Beisein bittet
 Rübner, Obermeister.

Statt Karten.
 Die Verlobung meiner Tochter
Elisabeth Lotte
 mit Herrn Buchdruckereibesitzer
Richard Thallwitz
 in Döbeln zeige ich nur hier-
 durch an.
Elisabeth Stange
 geb. Finne.
 Leipzig, Ostern 1919.

Meine Verlobung mit Fräulein
Elisabeth Lotte Stango in
 Leipzig zeige ich nur hierdurch an.
Richard Thallwitz.
 Döbeln, Ostern 1919.

DIE VERLOBUNG IHRER TOCHTER
MARGARETHE MIT DEM FABRIK-
 BESITZER HERRN **HORST BIENER**
 IN KÖNIGSTEIN/ELBE ZEIGEN WIR HIER-
 DURCH AN.
DR. PHIL. WALTHER KUNTZE
 UND FRAU **MARTHA OEB. OLDEMAYER.**
 LEUTZSCH B. LEIPZIG, IM APRIL 1919.
 BAHNHOFSTRASSE 14.

MEINE VERLOBUNG MIT FRÄULEIN
MARGARETHE KUNTZE,
 TOCHTER DES HERRN DR. PHIL. WALTHER
 KUNTZE UND SEINER FRAU GEMAHLIN
 MARTHA GEB. OLDEMAYER, ZEIGE ICH
 HIERMIT AN.
KÖNIGSTEIN/ELBE, IM APRIL 1919.
HORST BIENER.

Statt Karten
Magda Fink
 Rechtsanwältin Dr. B. Roth
 Verlobte
 Dresden, Ostern 1919
 Zöllnerplatz 9, I
 Kaiserstrasse 18, I

Belz- und Winterfächer
 werden unter Garantie aufbewahrt. Reparatur
 werden billig in eigener Werkstatt. Empfehle mein reich-
 haltiges Lager in modernen Strohhüten und Filzhüten.
 Hüte aus re. Tuch u. Stoff zu enorm billigen Preisen.
 Hüte von 10 Mk. an, Mützen von 6 Mk. an.
W. Schäfers Nfl. Otto Haase, Am See 23.

Heirat.
 Weinliebend, Gutsbesitzer,
 Besitzer eines mittl. Gutes
 in guter Lage, 43 J., unge-
 fähr 80 000 M. Verm., wels-
 dem Ernst der Zeit entwie-
 feine Güte bräutet, sucht liebe-
 vollste Lebensgefährtin m.
 ungefähr gleichem Vermögen.
 Werte Damen oder Angeh.,
 die diesem Selbstintere Ver-
 trauen schenken, bitte um
 gefällige Adressen u. D. 4080
 an die Exp. d. Bl.

Heirat!
 Suche f. m. Freund, geb.
 Herr, ausgangs 40er Jahre,
 große, schöne Erschein., mit
 lährl. Einkomm. v. 12000 M.,
 eine gebild., hübsche Gattin
 aus guter Familie im Alter
 bis 35 J. B. Angeb. unt.
 L. H. 298 a. d. Exp. d. Bl.

Hotelfachmann,
 Ende 30er, angenehme Er-
 scheinung, fach- und kaufm.
 gebildet, w. sich mit junger
 Dame oder Witwe stud.
 zu verheiraten. Einberuf
 in Gasthof, Hotel, Café,
 Restaurant angenehme Dis-
 traction Ehrenjahre. Off. u.
 K. Z. 390 a. d. Exp. d. Bl.

Heirat!
 Suche f. ein. Freund, 30 J.,
 alt, groß, hübsch, Erziehung,
 i. g. Char., mit schuldenfreiem
 beträchtl. Gut, hübsche, ver-
 mögende Gattin. B. Angeb.
 n. L. G. 397 Exp. d. Bl.

Jünger, tüchtiger, lebensl.
 Landw., evang., angenehme
 Wesen, Ende 30er Jahre,
 Rittergutsbesitzer, wünscht, da
 er a. L. Kriegsdienst gefund
 zurückgekehrt ist, ein
liebes, hübsches Mädel
 kennen zu lernen, um mit
 ihm in künftiger Zeit sein
 Glück zu teilen. Gr. Vermö-
 gen nicht unbed. erfordert,
 landw. Kenntnisse jedoch er-
 wünschl. Damen, welche d.
 aufricht. Gemüth Vertrauen
 schenken wollen, werden ge-
 beten, ihre w. Vor. m. Bild
 unter V. 4107 an die Exp.
 d. Bl. zu richten.

Landwirtssohn, 18 J., alt,
 sucht die Bekanntschaft eben-
 jung. Dame (vom Lande be-
 vorzugt) zwecks

Heirat.
 Offerten unt. S. 913 an d.
 Exp. d. Bl. erbeten.

Jünger, tücht. Landwirt
 sucht mit junger, vermög.
 Gutsbesitzersochter in Brief-
 wechsel zu treten zw. spät.

Heirat.
 Werte Offerten, mögl. mit
 Bild, welches zurückgelandt
 wird, unter W. 4100 an die
 Expedition ds. Blattes.

Sehr vermögende Damen
 heirat. sof. Kaufm., Landwirt
 od. Beamt. Frau Lambcke,
 Charlottenburg, Schillerstr. 20
 Ehemittlung seit 1900.

An- u. Verkäufe

Mikroskop
 für wissenschaftl. Zwecke zu
 kaufen gesucht. Angebote an
 K. F. postl. Rönigstein, Obbe.

Flügel,
 kleines Format, aus Privat
 zu kaufen gesucht. Dütz,
 Brühlstraße 10, 2.

Mitgliedschaft, sucht **Rad**
 m. G. aus Preis zu kaufen.
 Anrech. mit Preis an
Völkcl. Bühlan,
 Baugner Straße Nr. 103.

Gebr. Ladentafel
 zu verkaufen. Offerten u.
 K. U. 387 a. d. Exp. d. Bl.

Weißfeld, Reich,
Waffenrod
 zu verk. Wundt, Strößen,
 Veramundstraße 4. 2. 1.

Suche f. Pension einige
Teppiche, Diwandecken
 und **Portieren**
 zu kaufen. Angebote mit
 Preisangabe an **Galla,**
 Weißer Hirsch, Rühlstraße 50.

Gebr. Möbel
 aller Art,
 auch beschl., laut **Stelzer,**
 Rampfstraße 4, 4. Etage.

Kaufe Webergasse 23, I.
Alte Gebisse,
 zahle pro Zahn 60 Pf.,
 Brennölle, Platin g. 7.50 M.,
 außer stark gefachte
 alte Taler, ausländ. Gold-
 münzen zu höchst. Preisen.
Sekt- u. Weinkorke
Gausmann, Sbd. gechl.

Muhes stark gefachte
2-Markstücke,
 alte Taler, 20er, ausländ.
 Gold- und Silbermünzen
 kauft jedes Quantum zu
 höchsten Preisen
N. Haupt,
Bönschplatz 17, 2.

Schreibmaschine,
 frisch, schreib. zu kauf. gel.
 Off. nur m. Preis u. Offerten
 M. T. 858 Anwaltskanzlei hier.

Abgeplattete und zerbrochene
Grammophonplatten
 kauft u. zahle pro Stk 4.4
H. Schwenke,
Albrechtstraße 39.

Kaufe Bönschplatz 17, 2.
Altes Quecksilber,
Kupfer, Messing,
Zinn, Stanniol,
 auch kleine Mengen.
M. Haupt, Bönschplatz 17, 2.
 für ausgefärbte

Haare
 zahle 20 M. per Kilo
 Haarmanufaktur Schanke
 Wilsdruffer Straße 40, II.

Kaufe Möbel, Piano,
Silber, Teppiche
 Gebilcht, ganze Einricht.
C. von Harbdt, Am See 31

Ankauf von Juwelen,
Gold, Silber, Platin,
 Brillanten, Perlen
 u. sonst. Schmuck kauft
Ernst Stoffe, Juwelier,
 vereid. Sachv. b. Amtsger.
 Dresden-A., Amalienstr. 12
 Fernsprecher 17256.

Teppich
 aus Privat gesucht. Off.
 mit Angabe von Größe
 u. Preis u. D. E. 4896 an
Rudolf Woffe, Dresden

Alte Tressen
 (von Uniformen u. Gürteln),
 Gold, Silber, Platinabfälle,
 Zähne, Brennölle, Leinöl,
 über, alte Plinladen, Bier-
 dedel, Bierleitungstöße,
 Mess-, Kupf-, Stahlwerkzeuge
Schokoladenpapier
 kauft zu höchsten Preisen
M. Haupt, Bönschplatz 17, 2.

Kauf-Gesuch!
9 Pianos
 in Preislage von 500 bis
 1800 Mark.

3 Flügel,
 Preislage 1000 bis 4000 M.,
3 Geigen,
 nur echte italienische, bis
 3000 M., evtl. mehr, zu kaufen
 gesucht. Angebote unter
 "Ruffschilde" an **Weiss,**
 Magdeburg, Reiterweg 127.

Echte
Perser Teppiche
 aus Privat zu kaufen
 gesucht. Angebote unter
 D. H. 4889 erb. an Rudolf
 Woffe, Dresden.

Platin-Abfälle
Gold, Silber
 in jeder Form und Gehalt
 kauft Coelmetallchemie
M. Haupt, Bönschplatz 17, 2.

Notz
Flaschen-
Scheiben
 gesucht.

Felst Strauss, Frankfurt a. M.,
 Mainzerlandstraße 181.
 Fernspr.: Hansa 6073.
 Telegramme: Gummitrauss.

Suche Teppiche,
 Diwandecken, Portieren,
 Gardinen, Strassen zu
 höchsten Preisen zu kaufen.
Starer, Grunard Str. 22, 1.
 Telefon 18729.

Kragen
 in Lüll, Bath und Filz,
 Tüll-Unterblusen
 Entartallen
 Neldendänder
Nic. Carstensen
5 Pillnitzerstrasse 5.

Wer
 Gepäd vom und zum Bahn-
 hof, Ell- u. Frachthüter vom
 Güterbahnhof, Möbel, Pianos,
 Silber, Kohlen, Holz und
 anderes reich und billig be-
 fördert haben will, rufe an
Nr. 19276
 Dresdner Eilboten,
 Zittauerstraße 15.
 Auch Sonntags o. 7 Uhr fr. bis
 9 Uhr abds. ununterbr. geöffn.

Stellungslofe.
 Monatsabrechnung f. sich
 jeder m. 100 M. Stapt. geländ.
 Der Verdienst ist groß, der
 Mühsal enorm, da hegehrt
 werden. Stab. Kunst. Hofsta.
 Verwan. Schenkenstr. 45.

Ihr
Feldstecher
 wird f. d. Pferdetennotgen
 gereinigt,
 justiert und
 instandgesetzt
 bei
Bohr, Optische Anstalt
 Waisenhausstr. 15
 (neben Maffee König).

Gelegenheits-
kauf!
 Umzugshalber

sehr gut erhaltener kompl.
 vollständiger **Nussbaum-**
salon mit **Polster-**
garnitur, beliebigen au-
 sofa und 1 Zeffeln,
 ferner dazu gehör. **Silber,**
 Uhr, **Wandsticker** u. ver-
 schied. **Decorationsstücke.**
 — **Maßer, Tafeldecken,**
 2 **Stamm, Tafelluchter**
 f. **Merjan, Mahler Toilette-**
 stisch mit geschliff. **Stiegel-**
 anstalt, 2 **fast neue Nuss-**
baumtische, Auslagen,
 2 große **bleiergl., sehr schöne**
fensterbilder, vorzüglichste
Bismarck-Wüste, sowie
Glasfen, Petroleumofen
 und zweifelh. **Futterkasten**
 für **Stall.** Beschäftigung
 immer 9-12 und 3-6 Uhr
 (auch Karfreitag u. Ostern)
Maadeul, Goldschmiedstr. 4.

Baumwoll-
Band,
 weiß, ca. 8 Millimeter breit,
 große Rollen verkauft
Johannes Richter Jr.,
 Biedersteig, 11.
 Ludendorffstr. 3. Tel. 2435.

Damenmädel,
Serrenmädel,
Reitsauc,
Stallunterzillen,
Aufschieber,
Arbeitsgeschirre,
Abkleinen,
Schularität
 empfiehlt in prima Fernleder
 und Ausführung Leder-
 warenfabrik, Blumenstr. 4.
 Fernsprecher 14044.

Behner-
Masse
 für Einlegen und
 Parkett
 zu 7, 12-14 M.
 in guter brauchbarer
 Ware.

C. Anschütz
Nachf.
 Altmarkt 15.

Vegetabilischer
Haarbalsam
 gibt dem ergrauten Haar
 die ursprüngliche Farbe
 wieder.
 Kein Hühnermittel. Erfolge
 in kurzer Zeit. 3 M. u. 6 M.
 Moderne Kosmetik.
Waisenhausstraße 30.

Richard Münich,
 Spezialist in der An-
 fertigung von
Bruchbandagen
 und **Leibbinden**
 für **Unterleibsleidende,**
Dresden-Neustadt,
Gaubstraße 11.

Briefmarken-
Gammlung
 jeder Größe zu kaufen ge-
 komme zum Verkäufer.
O. Honnemann,
 Berlin, Rantstraße 11a.

Str. 106
 Sonnabend, 17. April 1919
 -Freiburger Nachrichten-
 Seite 7

Die Hauptprobe zur Aufführung der Matthäuspension
 in der Kreuzkirche beginnt am Gründonnerstag abends nicht 7 Uhr, sondern **bereits 7 Uhr.**
 Einlad. 1/2 1/2: nur gegen Karten.
Der Kirchenvorstand der Kreuzgemeinde.

Buntes Theater
 im Tivoli-Palast Wettinerstr. 12
 Fernruf 20584
 abends 7 Uhr
Heitere Künstler-Abende
 dazu
Tanz! Schrammelkapelle! Humor!
 in der Intimen Künstlerklausur.

Viktoria-Theater
 Der große erste Klasse
Variété-Spielplan.
 Anfang 7 Uhr, Sonntags 3 und 7 Uhr.
Karfreitag geschlossen!
 Sonnabend: 7 Uhr große Vorstellung.
 Am 1. und 2. Feiertag: 3 Uhr 7 Uhr.
 Je 2 große Vorstellungen und

Rönigshof-Theater.
 Anfang 7 1/2 Uhr.
„Die oder keine!“
 Operette in 3 Akten von Leo Stein
 und Heia Jenbach. Musik v. Edm. Eyster.
 Fernruf 13415.
 Tel. 14299

Tymians Thalia-Theater
 Anfang tägl. 7 Uhr. Sonntags 3 und 7 Uhr.
Feierabend im Walde. Berl. lebendes Bild.
 Kostümische Possen. | **Wälfrieden III. Klasse.**
 Vorverkauf 10-2 Uhr und ab 5 Uhr im T. T. T.

Flora-Theater.
 Täglich bis 27. April, abends 7,15 Uhr:
Oscar Junghähnel's
 berühmte humorist. Säng. und Schauspieler.
 12 Szenen.
 Morgen Donnerstag, 17. April, Spielplanwechsel,
 u. a.: Zwei von der Tanzmusik! **Begegnung**
 auf der Promenade! Zum Schluss:
„Das Glück in der Schuhwerkstatt“.
 Vorberf. bei Wolf, Fagardeng. Singsängerin, 8.
 !! Anfang Punkt 7 Uhr 15 Min.!!
 Am 1. und 2. Feiertag 2 Vorstellungen,
 4 Uhr und 7 Uhr 15 Min.

Kaiser-Palast.
 Heute Donnerstag im Marmorsaal:
Großes Feiereis-Konzert.
 Leitung: Musikdirektor Fetters,
 unter Mitwirkung erster
Gesangs-Solisten!
 Auftreten der Konzert-Sängerinnen
Geschwister Burgas
 (Lieder und Duette).
Hans Stadler. Lieder zur Laute.
 Anfang 7 Uhr. Eintritt 50 Pf.
 Wein-Abteilung an den Marmorsaal anschließend.
Nachm. 4 Uhr Kaffee-Konzert.

Kaffeehaus
Bläser
 Nachmittags und abends
 Künstler-Kapelle Ernst Krüger
 sowie Gastspiel der Solisten:
Charlotte Schmitz. Koloratursängerin,
Friedrich Dahlhaus. Opernsänger,
 (Friedrich Dahlhaus u. Charlotte Schmitz,
 Opern- und Opern-Duette.)

Kammer-Lichtspiele
 Ab Mittwoch
Lotte Neumann
 in
Das Hexlein von Groß-Tornau
 5 Akte — Schauspiel — 5 Akte
 Täglich 3 bis 10 Uhr. 24

HEUTE 7 Uhr Kaufmannschaft:
Letztes Gastspiel
 Auf Wunsch nochmaliges Auftreten
Lo Kittay
 Das telepathische Phänomen.
 Sensationelle Darbietungen auf dem Gebiete der Telepathie und
 Wachsuggestion mit neuen Experimenten.
Lo Kittay löst jede ihm vom Publikum gestellte Aufgabe.
 Karten: 3, 3, 2, 1,50 und Steuer bei F. Ries, Seestraße 21,
O. Reinicke, Hauptstraße 2, und an der Abendkasse.

SARRASANI

 Allabendlich 7 Uhr der hervorragende April-Spielplan.
 Ververkauf a. d. Zirkusk. u. im Re-Ka. | Trocadero 3 Uhr Anfang.

An beiden Osterfeiertagen!
Belvedere
 oberer Saal.
 Mit herrlichster Aussicht auf das ganze
 Elbthal, Loschwitzer Höhen bis Sächs. Schweiz.
 Ab 12 Uhr mittags
Vornehmes Weinrestaurant
 mit Tafelmusik.
 Ab 4 Uhr nachmittags
Diele.
 Eigene Konditorei.

Altberühmt sind
Antons Weinstuben
 Frauenkirche 2.

Krafft's Bayr. Bierstuben
 König-Johann-Straße 11.
Ansschank des berühmten Kolmb. Patzbräu
 gute bürgerl. Küche, tägl. Spezialitäten
 ff. Brühwürst mit Sauerkraut und Kartoffeln
 — Billige Preise —
 jeden Abend von 6 bis 11 Uhr findet ein feines
 und genussreiches
Künstler-Konzert
 unter Leig. des Herrn Kapellmeisters Kosbab statt.
 Eintritt frei.

Union-Bar
 Schüssergasse 6
 1 Minute vom Altmarkt
 Allabendlich Grossstadtbetrieb.

Krause's Weinstuben
 50 Mathildenstraße 50
 an der Viktoriaer Straße.
 Gute Küche.


Karbid-Lampen u. Laternen
 von 4,75 an
Otto Graichen
 Trompeterstr. 15
 Centraltheater-Passage.

Sommerhüte
 zum Umhängen
 auf neuen
 mit
 entgegenges.
H. Hensel
 Zinzendorfstr. 51

Sebr. Eichhorn
 Trompeterstr. 17
 Kinderwagen,
 Klappportug.,
 Leiterwagen,
 Kinderbetten, Kindermöbel.
 Spezialhaus 1. Rang.

Hecker's Sohn
 Dresden,
 Körnerstraße 13.
 Zweiggeschäfte:
 Tschau:
 Leipziger Straße 189,
 Striesen:
 Boglerstraße 51.

Gartengeräte
 Reiche Auswahl.
 Mehrere gut erhaltene, geb.
Wäschemangeln
 v. reich. Größen gibt u. Garant.
 preiswert ab Spezial-Wäsche-
 mangel-Fabrik Richard
 Großel, Laubegaitz-Dreieck.

Kartoffelkammer
Schammöbler
Quire
Donath.
 Dippoldswalder Pl. 2.
 Pianinos, sehr günstig!
 ein idw. v. Weichlein, ein
 sehr gut. Volk 1850 A Schee-
 mann, Stephaniensstraße 10.

Rennen zu Dresden
 Ostersonntag, d. 20. April, nachm. 2 1/2 Uhr
6 Rennen - M. 50000 Preise.

Vorverkauf von Eintrittskarten zum 1. und 11. Platz zu ermäßigten Preisen, sowie von Programmen in den durch Plakate kenntlichen Geschäften. Totalvorverkauf für die Rennen zu Dresden werden am Renntage bis zwei Stunden vor Beginn der Rennen in der Wettannahmestelle, Dresden, Brager Str. 6, 1., angenommen. Alles Nähere siehe Rennprogramm!
 Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

LIJA
 Heute abend
 7 Uhr
 M. W.

Deutsch-Evang. Frauenbund
 Criegegruppe Dresden.
Einladung zur
Hauptversammlung
 Donnerstag d. 24. April 1919
 nachm. 4 Uhr im Frauenklub,
 Tolzmann-Georgen-Allee 13, 1.

Tagesordnung:
 1. Bericht der Vorstand.
 2. Bericht der einzelnen Kommissions-Vorstellungen.
 3. Bericht der Rassenberichterstattung.
 4. Bericht der Schachmeisterin.
 5. Wahl der Rechnungsprüferinnen.
 6. Vorstandswahl.
 Um 1/2 6 Uhr Vortrag des Herrn Konjunkturalrats.
Vorwerk:
„Religiöse Seelenkunde des Kindes“.
 Eintritt frei. Der Vorstand.

Sächs. Journalisten- und Schriftsteller-Helm, e. V.
 Einladung zur
Hauptversammlung
 Sonntag 27. April 1919
 nachm. 4 Uhr im Presseheim Oberwartha.

Der Familienverband
 GutsMuths-Platz, I. Stockwerk.
 Von der Front zurück,
 habe ich die Zeitung in. Altkern.
Handelsturse
 selbst wieder über. Tages- u.
 Abend-Kurse, sowie Einzel-
 unterricht in Buchf., Stenogr.,
 Buchsch., Schreibe., Schreib-
 u. Bankw., im Rechn., Schrb.,
 Korresp., Kontopr., i. d. Offiz.,
 Unteroffiz., u. Wammsch., usw.
 Herr u. Tam. jed. Mt. beg. tägl.
 für Privat, bedent. Vorkurs.
Herrmann, Marschallstr. 1

Handelsturse
 Kurs-
Johannstadt
 Blumenstraße 2
 Fernr. 27468.
 Dir. Frau Irene Karnatz.
 Tages- u. Abendkurse
 sowie Einzelunterricht für
 Damen und Herren in
Stenographie,
Schreibmaschine,
Kaufm. u. landw.
Buchführung.
 Musiksch. Melancthonstr. 25.

Institut Boltz,
 Einz., Prim.,
 Abitur.
 Altmannstr. 1. Thür. Prosp. frei.

Kurbad Taupitz
 jetzt Blochmannstr. 6.
Kranarbeiten
 beh. Frau Barch, Natur-
 heilkundige, Elisenstr. 79, am
 Sachsenplatz. Sprechz. 2-7,
 vormittags unbestimmt.

Frauenleiden
 behand. Frau Thalheim,
 Naturheilk., Nicolaistr. 30, 1.,
 a. Parkstr. Sprechz. 9-5.
Körperüb. Schnorrstr. 9, 1.
Dr. Wilhelm, a. Hauptbth.
Kunstgewerbler malt
dekorative Blumenbilder
 und bietet um Aufträge.
 Werte Offerten unter B. 4123
 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Wer
 Gepf., Elk. od. Fruchtgut
 vom oder zum Bahnhote,
 Möbel, Bilder, Schien, Holz,
 Waren aller Art u. ähnliches
 befürwortet, wolle, wie an:
Nr. 19276
 Die **Dresdner Elboten.**
 Büttcherstraße 15, bezogen
 das alles reich und billig.

Schulbücher
 für sämtl. Dresdn. Schulen
 stets vorräthig in
Carl Adlers Buchbldg.
 (A. Gubler), Marienstr. 15.

Husten, Atemnot, Verschleimung.
 Schreibe allen Leidenden
 gerne umsonst, womit ich
 mich von meinem schweren
 Kungenleiden selbst befreie.
Geinrich Brice,
Wackerleben, Bro. Sackl.
 Nach bei Hautjucken, Nichten,
 Stränge, offenen Beinschwür-
 ren gern umsonst Auskunft,
 Rückkarte erwünscht.

Fleisch-Verteilung
 Die Fleischverteilung
 beginnt am 8 Uhr.
Angabe
 von **Blutmarken:**
 292-310.
Einkaufs-
und Verwertungs-
Genossenschaft.

Opernhaus.
 7 I. Akt. - Romberg, Rolle II.
 2. Akt. - Die Schwestern.
 3. Akt. - Die Schwestern.
 4. Akt. - Die Schwestern.
 5. Akt. - Die Schwestern.
 6. Akt. - Die Schwestern.
 7. Akt. - Die Schwestern.

Schauspielhaus.
 1/2 5. Akt. - Die Schwestern.
 6. Akt. - Die Schwestern.
 7. Akt. - Die Schwestern.

Residenz-Theater.
 3. Akt. - Die Schwestern.
 4. Akt. - Die Schwestern.
 5. Akt. - Die Schwestern.

Central-Theater.
 7. Akt. - Die Schwestern.
 8. Akt. - Die Schwestern.
 9. Akt. - Die Schwestern.

Volkswohl-Theater.
 10. Akt. - Die Schwestern.
 11. Akt. - Die Schwestern.
 12. Akt. - Die Schwestern.

Viktoria-Theater.
 7 Uhr (Sonntags 3 und 7 Uhr):
Großes Variété.
7 Tymians
 Theaterabend im Walde,
 Osterfeiertag, 3. Klasse,
 Sonntags 11, 3 und 7 Uhr.

Opernhaus. Schillerstr. 1.
 1/2 5. Akt. - Die Schwestern.
 6. Akt. - Die Schwestern.
 7. Akt. - Die Schwestern.
 8. Akt. - Die Schwestern.
 9. Akt. - Die Schwestern.
 10. Akt. - Die Schwestern.
 11. Akt. - Die Schwestern.
 12. Akt. - Die Schwestern.

Seite 8
 „Dresdner Nachrichten“
 Sonntag, 17. April 1919

Nr. 106